

Wassilottarie
April
- RM.
- RM. je Klasse
ahme, Bocholt
litur
dens. Macht nicht
allens behoben ist.
ann,
el-Platz.
arnsäure
bildet viel. Krank-
heuma, Gicht, Arter-
sklerose, wird durch
se vergrößert. Sie die
durch Sonnenstrahlen
0. Pat. 1. - Mr.
gerie Maag.
nereien
d und Garten
hymefähig, empfiehlt
haus Sehen
bestraße. (2362e)
oblauch-Beeren
immer jünger
selt über 1000 Jahren
kann man echten bulgar.
oblauch in konzentr.
hi verdaulicher Form.
Bewährt bei:
erien-
kalkung
druck, Magen-, Darm-
Alterserscheinungen,
Halsbeschwerden,
ack- u. geruchlos.
ng 1. M. Zu haben:
Laaß, Osterstr. 25.
Reichter, geb.
Reitsattel
zu kaufen gel.
Schrift, Angeb.
m. Preisangabe
unt. A. 5221 an
d. Volksbl. erb.
Runkeln
zu kaufen gel.
Adressen an d.
Volksblatt erb.
Personal-Tausch
Kauf- u. Verkauf-
geschäfte nur mit
der kleinen An-
zeige! Sie ist link
billig u. besorgt
alles!
Innen,
billiger
geben.
nahme
bei
die an
preise.
einen
terhin
ehen.
tags.

Zeitung

Rheider Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verleger: Bocholt.
Verleger: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 91

Samstag, den 3. April 1937

Jahrgang 1937

Holländische und belgische Neutralität.

Von unserem Mitarbeiter in Holland.

dt im Haag, Ende März.

Die Abgabe des Vizeadmirals de Graeff an den Londoner Nichtbeteiligungsausschuss folgte im Abstand von wenigen Wochen einer gleichartigen Weigerung dieses beehrten Mannes, in Danzig die Autorität des Völkerverbundes zu vertreten. Daß seine Enthaltung nicht die Auffassung der holländischen Regierung entspricht, braucht nicht nachgewiesen zu werden, niemand zweifelt daran. In der Tat gliedern die beiden Vorlesungen, so unbedeutend sie an sich auch sind, sich zwanglos in eine größere Perspektive der holländischen Politik ein. Sie gehören an die Seite dessen, was die Regierung im Haag unlängst über die Möglichkeit einer deutschen Neutralitätsgarantie zu sagen hatte, eine Stellungnahme, die in Deutschland leicht verstanden wurde. In dieselbe Perspektive gehört auch die Tatsache, daß man sich hierzulande keinen Augenblick besann, die im Parlament von Tokio gefallene Anregung eines holländisch-japanischen Nichtangriffspaktes abzulehnen. Auf ihre negative Weise ergeben diese Einzelzüge ein deutliches Bild. Holland will mit der Politik der Großmächte so wenig wie möglich zu tun haben. Seine Stimmung drückt sich in jener unzufriedenen Bemerkung eines Mannes über zuviel „internationalen Interesses für Holland“ aus. Es kann seinen Eindruck nicht verhehlen, daß die nächsten Beobachter im Haag noch mit der Möglichkeit von gefährlichen Zwischenfällen bei der Nichtbeteiligungskontrolle rechnen — denn warum sonst sollte Admiral de Graeff abgelagt haben? Bemerkenswert ist ferner, daß, wie in dem Danziger Fall, die Autorität des Völkerverbundes ihnen zur Zeit auch ein verhältnismäßig kleines Risiko nicht wert ist. Wichtig ist die Einzelstelle, die jedoch das Gesamtbild: die Generallinie der holländischen Neutralität, die in ihrer Strenge sich selbst zu überbieten sucht.

Die wahre Ausdrucksform der Neutralität zu finden, ist einem großen Teil der Welt bringendes Bedürfnis geworden, seit Deutschland diese Faltung im absehbaren Krieg einmal wieder in unversäglichem Spielart vorgeführt hat. In den Vereinigten Staaten, in Polen und den baltischen Ländern, bei den „allianzfreien“ Standinaviern, in Belgien und Holland, überall hat es von der Frage wider: Wie muß wahre Neutralität beschaffen sein? Es ist zu bedauern, daß diese Einseitigkeit der Wünsche interessierten Mächten Gelegenheit gibt, rundum den Suchenden eine konfessionsmäßige, spottbillige Neutralität aufzuweisen, die bei weitem nicht das ist, was sie zu sein vorgibt. Diese Interessenten stellen sich blind dafür, daß auch Neutralität eine aus den geschichtlichen und geographischen Bedingungen eines Landes erwachene nationale Haltung ist, die sich nicht in zwei Fällen, geschweige in einem halben Duzend, auf die gleiche Formel bringen läßt, am wenigsten mit Nachhilfe des Auslandes. Ihre Geschäftigkeit ist doppelt bedauerlich, weil sie selbst sich noch keineswegs von der Sanktionsideologie des Völkerverbundes losgelöst haben, die das neutralitätsfeindliche Element der europäischen Nachkriegspolitik ist. Was sie empfehlen, ist nur zu oft ein Spiel mit diplomatischen Formeln, dazu bestimmt, unter dem Vorzeichen der Neutralität die Politik von Großmächten zu erleichtern, die selber nicht gewonnen sind, Neutralität zu üben.

Aus der Londoner „Times“ erfährt man von englischen Bemühungen, die holländische und die belgische Neutralität in der beschriebenen Weise über einen Verten zu schlagen. Nichts könnte richtiger sein als die bei dieser Gelegenheit noch einmal betätigte Feststellung, daß Holland ein Interesse ersten Ranges an der belgischen Neutralität hat. Es entspringt den Erfahrungen der „imperialistischen Aera“ Belgiens unter französischer Anleitung nach dem Weltkrieg. Daß die belgische Regierung im letzten Herbst vor der berühmten Unabhängigkeitserklärung König Leopolds die Meinung Hollands sondierte, brauchte kaum von der „Times“ erzählt zu werden. Es war natürlich, denn jene förmliche Erklärung war nicht zuletzt ein Stück belgisch-holländischer Politik, auf das man im Haag lange und nicht ohne Ungebuld gewartet hat. Wenn nun diese beiden Länder sich in Neutralitätsfragen so gut verstehen — das scheint die Meinung der „Times“ und ihrer mehr oder minder verantwortlichen Einfüßer zu sein —, warum sollte dann nicht Belgien, dem holländischen Beispiel folgend, die deutsche Neutralitätsgarantie mit dem Westpakt in der Luft hängen lassen — vorausgesetzt, daß es die einseitigen Garantien Frankreichs und Englands und die dazu gehörigen militärischen Bindungen annähme? Eine größere Verzerrung dessen, was Holland sich unter Neutralität vorstellt, und insbesondere dessen, was es von der belgischen Neutralität erwartet, ist nicht denkbar.

Die Epoche holländisch-belgischer Beziehungen, die mit der Erklärung König Leopolds endete und deren (Fortsetzung auf der 2. Seite.)

462 000 Bergarbeiter in Amerika im Streik.

Der Kohlenvorrat reicht nur für 30 Tage!

§ New York, 2. April.

Nach ergebnislosen Verhandlungen über das am Mittwoch abgelaufene Lohnabkommen werden in Illinois ab heute früh 130 Bergwerke mit 25000 Mann Belegschaft zwangsweise stillgelegt. Diese Maßnahme soll bis zum Abschluß eines neuen Lohnabkommens aufrechterhalten werden.

Außer den Bergleuten in Illinois haben am Freitag früh die Werksangehörigen Hunderte von Weichkohlengruben von Pennsylvania westlich bis Washington, südlich in Richtung auf Alabama die Arbeit niedergelegt. Der Kohlenvorrat reicht nur für etwa 30 Tage. Die Industrie, die 1935 für 700 Millionen Dollar Kohlen für die Kriegsmarine benötigte, hofft auf ein Eingreifen Roosevelts, wenn der Ausgleich zwischen den Bergarbeitern und Grubenbesitzern nicht innerhalb weniger Tage erfolgt.

Der Streik erfolgt auf Anordnung des Präsidenten der Vereinigten Bergarbeitergewerkschaft, Lewis. Von ihm werden rund 462 000 Bergarbeiter betroffen.

Die Verhandlungen über ein neues Lohnabkommen waren seit Mitte Februar im Gange. Die Gewerkschaft forderte dabei eine Lohnsteigerung von 5,50 Dollar auf sechs Dollar täglich und die Beibehaltung der 35-Stunden-Woche. Wie verlautet, sollen die Verhandlungen auf dieser Grundlage fortgesetzt werden. Die Grubenbesitzer sollen angeblich bereit sein, die geforderte Lohnsteigerung zu bewilligen, fordern aber die 40-Stunden-Woche.

Wie aus Detroit gemeldet wird, sind infolge neuer Unstimmigkeiten zwischen der Lewis-Gewerkschaft und der Autoindustrie insgesamt 120 000 Beschäftigte ausgesperrt worden.

Kanada duldet keine Stixstreiker.

DNB, Montreal, 2. April.

Nachdem die Lewis-Gewerkschaft in Montreal Fuß fassen konnte, teilte der Kronanwalt Gagnon dem Leiter der Gewerkschaft, Lewis, mit, daß er verhaftet werden würde, wenn er versuchen sollte, die in den Vereinigten Staaten befolgte Taktik der Stixstreiks in Kanada einzuführen.

Kohlenknappheit in England.

Streikabstimmungen in sämtlichen Bergwerken. — Weitere Streikbewegungen.

£ London, 2. April.

In der englischen Industrie, vor allem aber in der Schifffahrt, hat sich seit einiger Zeit eine Kohlenknappheit sehr unangenehm bemerkbar gemacht. Auf die Folgen dieser Verknappung hatte kürzlich der Vorsitzende der Lampsport u. Holt-Linie auf der Jahresversammlung

Sammlung dieser Rederei hingewiesen, wobei er u. a. erklärte, daß die Schiffe der Rederei gezwungen seien, in Antwerpen zu Kohlen, weil in Liverpool nicht mehr als 1000 Tonnen Bunkerkohlen erhältlich gewesen seien. Wie der Industriekorrespondent der „Morning Post“ dazu meldet, werden die Bergwerksbesitzer im ganzen Lande jetzt energische Maßnahmen zur Behebung dieser Knappheit an Bunkerkohle ergreifen. Die Förderung von Bunkerkohle sei in der letzten Zeit durch verschiedene Umstände gehemmt worden. U. a. wird vor allem der plötzliche Anstieg in der Nachfrage von großer zu kleiner Kohle genannt. Die unerwartete Nachfrage nach gewissen Arten von Exportkohle oder auch der Mangel an gelerntem Bergarbeitern.

Zur Zeit sind vier ernste Streikbewegungen im Gange, nämlich in der Schifffahrts-, Kohlen- und Rüstungsindustrie sowie im Verkehr.

Belgrad ohne Sensation geblieben

Zustimmung zum Adria-Pakt, kein neuer Beistandspakt.

DNB, Belgrad, 2. April.

Auf dem nach Abschluß der Beratungen der drei Außenminister der Kleinen Entente am Freitagabend abgehaltenen Presseempfang wurde von dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Krofta als dem diesjährigen Vorsitzenden des Ständigen Rates der Kleinen Entente ein umfangreiches, elf Punkte umfassendes Kommuniqué über die Ergebnisse der Belgrader Konferenz der Kleinen Entente vorgelesen.

In dem Kommuniqué heißt es, die drei Außenminister seien nach einem eingehenden Meinungsaustausch und auf Grund einer Prüfung der Ereignisse der letzten Monate zu der Schlussfolgerung gekommen, daß die internationale Lage eine gewisse Besserung aufweise. Obwohl der Ständige Rat die noch weiter bestehenden Probleme nicht aus den Augen verliere, sei er davon überzeugt, daß auch diese im Geiste der Zusammenarbeit gelöst werden könnten. Zwischen den drei Außenministern sei sowohl hinsichtlich der allgemeinen Grundsätze der Außenpolitik der drei Staaten, als auch hinsichtlich der Art ihres gemeinsamen Vorgehens eine völlige Übereinstimmung der Ansichten erzielt worden. Die Politik der Kleinen Entente erwiderte sich normal im Rahmen der Grenzen und Ziele ihres Organisationspactes vom 16. Februar 1933. Getreu den Grundsätzen des Völkerverbundes, werde die Kleine Entente auch weiter alle Bestrebungen in der Richtung einer Annäherung aller europäischen Staaten einleiten. Die Beziehungen aufrechtzuerhalten und die Interessengemeinschaft, die in der Kleinen Entente eine solche Gemeinschaft bilden, bestimmen auch genau den Rahmen, innerhalb dessen die drei Staaten bereit seien, ihre politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den anderen Staaten, in erster Linie zu ihren Nachbarn, zu erweitern. Die Organisation des Systems der Sicherheit müsse alle Gebiete Europas umfassen, in denen sich die Frage der Sicherheit stelle.

Die Kleine Entente habe den ausdrücklichen Wunsch, daß die Verhandlungen zwischen den Großmächten über den Abschluß eines neuen Locarno-Vertrages erfolgreich seien. Die drei Staaten der Kleinen

wesen. Dazu kommt, daß am Freitag auf einer Konferenz des Bergarbeiterverbandes in London, die im Zusammenhang mit dem Streik in den Gruben von Hawthorn anberufen worden war, mit großer Mehrheit beschlossen wurde, eine Streikabstimmung in sämtlichen englischen Bergwerken zu veranstalten. Die Abstimmung wird am 15. und 16. April durchgeführt werden.

In den Munitionswerken von Beardmore in Glasgow sind immer noch 1400 Mann im Streik. Sie haben bisher der Aufforderung ihrer Gewerkschaft, zur Arbeit zurückzukehren, nicht Folge geleistet.

Der Lohnstreik in den Schiffswerften am Clyde hat sich inzwischen weiter ausgedehnt. Von ihm werden annähernd 2000 Mann betroffen. Auf einer Kundgebung wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen, bis die Arbeitgeber die Lohnforderung annehmen.

nen Entente seien weiterhin gegen jeden ideologischen internationalen Konflikt und lehnten es ab, der einen oder anderen Front beizutreten, die sich allenfalls bilden könnte. Sie seien überzeugt, daß das innere Regime unabhängiger Staaten gegenseitig geschützt werden muß. Hinsichtlich der Ereignisse in Spanien betonten sie nochmals ihren Standpunkt der striktesten Nicht-einmischung.

Schließlich habe sich der Ständige Rat der Kleinen Entente mit den Fragen Jugoslawiens, die mit Bulgarien sowie mit Italien befaßt, die mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurden in der Überzeugung, daß diese Punkte wertvoll zur Stärkung des Friedens beitragen dürften. Es verleihe sich von selbst, daß sie in keiner Weise die Versprechungen berühren, die zwischen den Staaten der Kleinen Entente beständen.

Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Krofta gab zu dem Kommuniqué noch einige Erklärungen ab, in denen er vor allem betonte, daß die Kleine Entente eine lebendige Wirklichkeit darstelle. Sie sei eine vollkommen konkrete Kombination, denn sie beruhe auf den natürlichen Grundlagen der Geschichte und Tradition der drei Völker. Der rumänische Außenminister Antonescu führte in einer längeren Erklärung aus, die drei Außenminister hätten neuerlich die völlige Übereinstimmung der Gesichtspunkte ihrer Regierungen festgestellt. Auch Antonescu sagte, daß die Kleine Entente keine abstrakte Schöpfung darstelle, daß sie vielmehr geschichtlichen und geopolitischen Notwendigkeiten entspreche. Der italienische jugoslawische Pakt stelle ein wertvolles Unterpfand für die Erhaltung des Friedens in diesem Teile Europas dar, weshalb seine Schöpfer die volle Zustimmung verdienten. Der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch schloß sich den Erklärungen Dr. Kroftas und Antonescus mit einigen Worten der Zustimmung an.

Das Kommuniqué und die Ansprachen der drei Außenminister bestätigten die vor dem Beginn ihrer Konferenz getanen Bemerkungen, daß von ihr keine sensationellen Beschlüsse zu erwarten sein würden. Es ist tatsächlich jede Sensation ausgeblieben, und was vielleicht überraschen kann, ist allein, daß sowohl der tschechoslowakische als auch der rumänische Außenminister sich so herzlich über den italienisch-jugoslawischen Pakt freuten und ihn in Übereinstimmung mit den beiden Vertragsmächten und deren Freunden, wozu ja auch wir Deutsche gehören, als ein wertvolles Unterpfand für die Erhaltung des Friedens ansahen. Allerdings wurden nach einer Meldung aus Belgrad von tschechoslowakischer Seite Bedenken wegen des „über-eifigen“ Abschlusses erhoben.

Wichtig ist, was nicht in dem Kommuniqué steht, daß nämlich der tschechoslowakisch-französische Plan zurückgestellt wurde, der den Ausbau des Paktes der Kleinen Entente zu einem allgemeinen Hilfsleistungspacten vorsah. Die Zurückstellung erfolgte anscheinend auf den Einwand Jugoslawiens, das keine Neigung zeigte, durch dieses Abkommen in die unter der maßgeblichen Beteiligung der Sowjetunion zustandekomme Weltverbündeten eingegliedert zu werden.

Weiter hört man noch aus Belgrad, daß der Bericht über den Stand der neuerzeit vom tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hodza in die Wege geleiteten Donauraum-Verhandlungen zur Kenntnis genommen und daß in der Daboburger Frage neuerlich die grundsätzliche Ablehnung jeder Restauration betont wurde. Endlich stellen die drei Außenminister hinsichtlich der Beziehungen zu Ungarn fest, daß eine politische Fühlungnahme mit Budapest nur von der Kleinen Entente als Gesamtheit erfolgen solle. Hiermit wird offensichtlich den oben erwähnten Bedenken des tschechoslowakischen Außenministers Rechnung getragen. In diesem Zusammenhang ist beachtlich, daß zu den in einem Teil der ausländischen Reise des ungarischen Außenministers von Ranya nach Belgrad von ausländischer ungarischer Seite ausdrücklich festgelegt wird, daß diese Nachricht in keiner Weise den Tatsachen entspreche. Von einer Reise des ungarischen Außenministers nach Belgrad sei über-



Der Staatsakt in Eutin.

In Eutin fand in Anwesenheit des Reichsministers Dr. Frick ein feierlicher Staatsakt aus Anlaß der Eingliederung des oldenburgischen Landesteils Lübeck in die Provinz Schleswig-Holstein statt. Die Wehrmacht marschierte auf dem Marktplatz vor Reichsminister Dr. Frick, Reichsstatthalter Röver und Oberpräsident Lohse vorbei. (Scherl)

Haupt keine Rede. Das endlich berichtet noch, daß von den drei Außenministern die Frage der Gleichberechtigung und der Wiederaufrüstung Ungarns geprüft worden sei. Im Interesse der Zusammenarbeit zwischen den Donauländern schiene es, behauptet das, daß die kleine Entente bereit sei, Ungarn eine grundsätzliche Anerkennung dieser Gleichberechtigung durch gewisse gleichwertige Sicherheitsgarantien zu gewähren.

Alles in allem kann man somit sagen, daß der Wille zur Verständigung die Belgrader Konferenz geleitet hat. Nur in der Gabsburger Frage kennt man kein Nachgeben. Das war von diesen Nachfolgestaaten der alten Donaumonarchie nicht anders zu erwarten.

Holländische und belgische Neutralität.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Bittere Früchte den Holländern eben diese Erklärung zu wertvoll machen, entsprang dem Geist von Versailles. Sie bedeutete nichts anderes als die Ausdehnung des Pariser Unfriedens von 1919 auf den alten Weltkampf der Weltkriege von Antwerpen und Rotterdam. Belgien verlangte auf der Friedenskonferenz die unumkehrbare Verfügung über das Scheldedelta, über den Kanal von Gent nach Terneuzen (einen Seeschiffahrtsweg, dessen wichtigere Hälfte mit der Mündung auf holländisch-flandrischem Gebiet liegt), eine eigene Kanalverbindung von Antwerpen nach Rotterdam quer durch das holländische Südburg und später einen Kanal von der Scheldemündung nach Mordijk in Nordbrabant, der den Rotterdamern gleichsam den Lebensnabel in ihren eigenen Händen geschnitten hätte. Anzueignen wollten die Holländer auf Südburg und das holländische Flandern waren in Belgien damals im Schwange und wurden auch in den Pariser diplomatischen Verhandlungen mit Holland eine zeitlang beständig gefordert. Es gelang freilich den Holländern, der diplomatischen Übermacht Belgiens und seiner Alliierten auszuweichen und durch Sonderverhandlungen mit Brüssel 1920 zu einem Kompromißvertrag zu kommen. Seine förmliche Annahme wurde in Belgien bis 1925 auf die lange Bank geschoben und seine Ratifikation zwei Jahre später durch die holländische Erste Kammer abgelehnt. So ist dieser Vertrag, der die imperialistischen Spuren seiner Entstehungszeit nicht verleugnet, wirkungslos geblieben, nicht ohne in beiden Ländern ein Unmaß von Bitterkeit für ein ganzes Jahrzehnt zurückzulassen. Die Nachwehen jener Zeit haben die Gestalt eines Schicksalsverhängnisses angenommen, das sich demnach vor dem Saager Internationalen Gerichtshof abspielen und die ausstehenden kanalspolitischen Meinungsverschiedenheiten der beiden Länder zum Gegenstand haben wird. Dabei geht es nur noch um technische Fragen — die Frage der nationalitätlichen Beziehungen von 1919—25. Aber es ist natürlich nicht der schließliche schiedliche Saager Prozeß um die Maas-Kanäle, es ist die inzwischen Geschichte gewordene Erklärung König Leopolds, die Holland und Belgien sind zu inniger Freundschaft bestimmt, wenn das Brüsseler Schiedsgericht die Lösung Belgiens aus der Abhängigkeit von Frankreich bedeutet, sonst nicht. Vor dem Hintergrund einer solchen Vorgeschichte muß es wie ein Hohn auf holländische Gefühle wirken — so sollte man sagen —, Holland als Vorbild anzuerkennen für eine belgische „Neutralität“, wie die „Times“ sie sich denkt.

Die weitreichenden Bemühungen Englands um die neutralen Länder tragen zur Zeit ein gut Teil Unruhe in die europäische Politik, und holländische Stimungen sind ein zuverlässiger Gradmesser dafür. Die englische Vorstellung von einem riesigen „Mod“ von Neutralen beruht, außer auf weltanschaulichen Konstruktionen, auf der Genfer Entschliebung der kleineren europäischen Völkerbundmächte vom Juni 1936, die den Beschlag des abessinischen „Problemas“ feststellte. Aber die Entschliebung umfaßte eine viel entscheidendere Abkehr der Neutralen von den Sanktionsgefahren des Völkerbundes, als England für sein Ziel sie zu betonen gewagt hat. Sie war eben eine Wendung zu wirklicher Neutralität. Mit dieser Entschliebung sich abzufinden, bedeutete für England einen taktischen Rückzug, für die Neutralen aber war sie ein geschichtlicher Wendepunkt. Diese Widersprüche beginnen in Holland die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung zu fesseln. Es versteht sich, daß die Reaktion gedämpft ausfällt. Der englische Einfluß ist groß, und es kann nicht geleugnet werden, daß die holländische Politik ihm zuweilen erliegt. Die Bemühungen des Ministerpräsidenten Colijn um die Wiederbelebung der Ostkonvention berühren sich mit der Propaganda, die England in den skandinavischen Ländern zugunsten der Aufrüstung Norwegens und Dänemarks und einer so oder so gearteten politischen Blockpolitik entfaltet. Im Falle Dänemarks ist die holländische Ostpolitik die unmittelbare Vorstufe zur englischen Politik eines Blocks von schwerbewaffneten Neutralen. Das kleine Land ist in seiner heutigen Devisenlage außerstande, nennenswerte Mengen von Rüstungsprodukten einzuführen, und die Ostinitiative zielt u. a. darauf ab, eben die dänische Valutakontrolle abzubauen.

Indessen, Belgien liegt den Holländern näher als Dänemark und ganz Skandinavien. Hier geht es um ihre eigenen Belange. Und es gibt niemanden, der ein besseres Unterscheidungsvermögen als Holland für die Echtheit oder Falschheit der belgischen Neutralität befaßt.

Zwei belgische Minister verklagen sich.

× Brüssel, 2. April.

Der ehemalige Finanzminister Sap hat die angeklagte Klage gegen den Vorsitzenden der katholischen Kammerfraktion, Staatsminister Carton de Wiart, und verschiedene andere Mitglieder der katholischen Kammergruppe am Donnerstag beim Gericht eingereicht. Gegenstand der Klage sind die Vorgänge, die zum Ausschluß Saps aus der katholischen Fraktion geführt haben und im Zusammenhang mit der Interpellation stehen, in der Sap persönliche Beschuldigungen gegen den Ministerpräsidenten van Zeeland erhoben hatte. Es ist anzunehmen, daß dieser Prozeß noch vor den Gerichtsferien zur Verhandlung kommen wird.

Die Sommerarbeit der NSD.

Weiterer Ausbau des Hilfswerks „Mutter und Kind“.

DNB Berlin, 2. April.

In einem neu eingerichteten Abendkolloquium für die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitglieder der NS-Volkswohlfahrt sprach am Freitagabend in der Berliner Universität Hauptamtsleiter Hilgenfeld über die Begriffe nationalsozialistischer Wohlfahrtspflege. Er erklärte, daß sich die Arbeit der NS-Volkswohlfahrt nicht auf eine Generation beschränkt, sondern auch die kommenden Geschlechter des Volkes berührt. Ihre Planung, die auf die Ewigkeit ausgerichtet sein muß, wird nicht, wie die frühere private und kirchliche Wohlfahrtspflege, nach partikuläristischen Grundsätzen aufgestellt. Hilgenfeld wies nach, daß in den 17 Jahren von 1919 bis 1935 nicht weniger als 1310 000 Kinder, die im Säuglingsalter starben, hätten am Leben erhalten bleiben können, wenn die frühere Wohlfahrtspflege ihre Aufgaben richtig erkannt hätte, daß nämlich die Arbeit an der Quelle des Lebens beginnen müsse. Die Arbeit der NSD sei im wesentlichen eine Erziehungsarbeit, nämlich aus dem Menschen alle seine physischen und psychischen Kräfte herauszuholen und diese Kräfte freizumachen, damit der einzelne sich im Lebenskampf behaupten könne.

Konzentrischer Vormarsch auf Bilbao.

Die Offensive an der Biskayafront schreitet fort.

Zahlreiche wichtige Bergstellungen von den nationalen Truppen erobert.

DNB Hendaye, 2. April.

Die letzten Nachrichten von der Nordfront belagen, daß nationale Flieger die militärischen Anlagen in Durango (Provinz Biscaya), dem Sitz des baskischen Hauptquartiers an der baskischen Front, bombardiert haben. In Durango sollen starke baskische militärische Banden zusammengekommen sein, darunter die von San Sebastian und zum geschlossenen Volkswort. Ein Munitionslager wurde durch die Bombenabwürfe nationaler Flieger zur Explosion gebracht, wobei die Basken zahlreiche Tote zu verzeichnen hatten. Gefechte an der Atlantikfront bei Escampero haben die nationalen Truppen in den Basken neuer taktisch wertvoller Stellungen gebracht. Bei der Rückzug der Basken erbeuteten die Nationalisten größere Waffenvorräte.

Von der Bilbao-Front wird berichtet, daß die Nationalisten im Abschnitt Villareal nordwärts vordringen und die Landstraße Villareal-Mondragon besetzt haben. Die Basken ziehen sich in Richtung auf Abandano zurück, wo sie eine dreifache Schützengrabenlinie ausgebaut haben. — Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag meldet:

Die gestern eingeleiteten militärischen Operationen der nationalen Truppen an der Biskayafront wurden mit großem Erfolg weitergeführt. Die Gefechte nahmen einen glänzenden Verlauf. Es wurden die Berge von Gorbea, San Adrian, Gurutza, Murumendi und andere wichtige Stellungen eingenommen. Der Feind ließ viele Tote und Kriegsgerät zurück. Zahlreiche Familien flohen zu den Nationalen.

An der Guadalupefront konnte die nationale Vorhut ihre Stellungen verbessern. Wichtige Stellungen wurden eingenommen und der Gegner in die Flucht geschlagen.

Am der Madridfront ist nichts Neues zu melden. Feindes energisch abgelehnt. Baskische Flieger bombardierten die Stadt Cordoba, insbesondere das Militärhospital, wobei einige Personen getötet wurden.

25 Kilometer vor Bilbao.

Wie der Berg Gorbea erobert wurde.

DNB Vitoria, 2. April.

Am Morgen des zweiten Tages der nationalen Offensive an der Baskenfront stürmten Einheiten des Heeres und der Requetes, die bereits durch den Heeresbericht bekannt wurde, den über 1500 m hohen Berg Gorbea nordwestlich von Vitoria. Die neuernommene Stellung, die vorgezeichnete der ganzen Front, ist nur 25 km von Bilbao entfernt. Die Basken, die auf den Angriff nicht vorbereitet waren, leisteten den von Südosten und Südwesten in zwei Fluchtgruppen vordringenden nationalen Truppen nur geringen Widerstand. Die Artillerie sollte um 9.30 Uhr in Tätigkeit treten, aber bereits um 9.15 Uhr wehte auf dem 24 m hohen, weithin sichtbaren Gipfel des Berges Gorbea das nationale Banner. Die Bedeutung dieses Erfolges ist erheblich. Wichtige baskische Stellungen und Ortschaften an der Hauptstraße Vitoria-Bilbao geraten durch die Eroberung des Gorbea in die Hände der vordringenden Nationalen, die auf Bilbao vor-

Der Lebensstandard in Lettland soll gehoben werden.

Eine Rede des Staatspräsidenten. — „Wenn man die Grenze Ostpreußens überschreitet.“

Vor einer planmäßigen Auswertung der Bodenschätze.

DNB Riga, 2. April.

Der Staats- und Ministerpräsident Lettlands, Dr. Umanis, hielt, wie die Blätter berichten, vor den Vertretern der Rüstung zum Staat ins Leben gerufenen Wirtschaftsunternehmen und Wirtschaftsorganisationen eine bedeutsame Rede über die bevorstehende planmäßige Ausnutzung der Bodenschätze Lettlands. Der Staatspräsident stellte fest, daß die Staatsführung das bisher allzu niedrige Einkommen in Lettland erhöhen wolle. Er wies dabei darauf hin, daß das durchschnittliche Einkommen, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, in Lettland etwa das Dreifache betrage als in Ostpreußen. Wenn man die Grenze Ostpreußens überschreite, so führte Präsident Umanis u. a. weiter aus, nehme es Wunder, wie häufig dort alles aussteht. Das sei eben möglich, weil dort das Volkseinkommen auch wesentlich höher liege. So könnten höhere Wege, glattere Straßen gebaut werden, so könne man schönere Gärten anlegen und die Häuser streichen. Wenn das durchschnittliche Volkseinkommen aber so niedrig liege wie in Lettland, dann liege es bedeutend schwerer, Ähnliches zu leisten. Der Präsident trat für eine planmäßige Auswertung der Bodenschätze Lettlands ein und wies in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung wirtschaftlicher Bauarbeiten hin. Planmäßig müßten im ganzen Lande Ziegel und

Mit Nachdruck erklärte Hilgenfeld, daß die NSD niemals in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts verwandelt werde, zu allen Zeiten müsse sie im Prinzip die Form behalten, die sie gegenwärtig habe. Die baskischen Kräfte dürften nie viel höher sein als 1 v. H. Immer werde es eine Aufgabe des Nationalsozialismus sein, die Menschen im Dienst und im Opfer bereit zu halten. In den Winterhilfswerken der Zukunft werde sich die Arbeit immer mehr der Erhaltung unserer Volkskraft durch Arbeit an den Wurzeln der Nation zuwenden. Im kommenden Sommer werde die NSD sich vor allem dem weiteren Ausbau des Hilfswerks „Mutter und Kind“ widmen. Die Fürsorge für die Mütter soll verbessert und die Müttererziehung weiter gefördert werden. Im Laufe der kommenden Jahre werde sich die Arbeit in immer stärkerem Maße der Fürsorge am Kleinsten zuwenden. Die Arbeit der Hilfs- und Beratungsstellen werde verbessert, die Zahl der Fürsorgepflegerinnen und Schwestern, die zu praktischer Arbeit in die Familien geschickt werden, erhöht werden. Das Tuberkulosehilfswerk werde weiter ausgebaut. Kein Mensch in Deutschland brauche heute mehr Sorge zu haben, woher er die hohen Kosten einer Tuberkulosebehandlung nehme. Durch zielbewusste Arbeit werde voraussichtlich die Zahl der Tuberkulosekranken in zehn bis zwanzig Jahren auf die Hälfte, in weiteren zehn bis zwanzig Jahren auf ein Viertel herabgedrückt werden können.

bringenden Nationalen. Das schwierige Gelände stelle hohe Anforderungen an die Truppen, die bereits am Vorabend ihre Quartiere verließen, um nach mehrschichtigem Fußmarsch die Bergstellungen der Basken zu erreichen.

Nationale Fortschritte auch an der Estremadura-Front.

Die Baskenweisen gestehen die nationalen Erfolge an der baskischen Front ein.

DNB Salamanca, 2. April.

Aus den Nachrichten der baskischen Front und der Estremadura-Front geht hervor, daß die Baskenweisen die Erfolge der nationalen Truppen an der baskischen Front nicht mehr länger verschweigen können. Sie geben zu, daß der Druck der Nationalen auf die baskische Front so stark gewesen sei, daß mehrere Stellungen in den Bergen nordwestlich von Vitoria sowie einige andere Schützengrabenlinien geräumt werden mußten.

An der Estremadura-Front sind die Kampfhandlungen ebenfalls aufgelebt. Nationale Vorhut führte am Donnerstag im Frontabschnitt Modellin auf halbem Wege zwischen Merida und dem baskischen „Hauptquartier“ dieses Frontabschnittes, Don Benito, einen erfolgreichen Erkundungsvorgang durch. Ferner konnten die nationalen Truppen in der Sierra de Pelos die Baskenweisen zu räumungen und einige taktisch wichtige Stellungen erobern.

Vergeltung in jedem Falle für baskische Fliegerangriffe auf offene Städte.

DNB Salamanca, 2. April.

Am Donnerstagabend hielt General Queipo de Llano über den Sender Sevilla eine längere Ansprache, in der er erklärte, daß die Nationalen als Gegenmaßnahme für die Bombardierung der Stadt Cordoba, die von Cordoba die Stadt Jaen mit Bomben belegt hätten. In Zukunft würde die nationale Fliegerarmee jedesmal derartige Gegenmaßnahmen ergreifen, wenn die Baskenweisen weiterhin offene Städte und die Zivilbevölkerung mit Flugzeugen angreifen sollten.

Eine nutzlose Valencia-„Note“.

DNB Paris, 2. April.

Die Baskenweisen von Valencia haben am Donnerstag gleichzeitig in Paris und London eine „Note“ überreicht, in der behauptet wird, daß Italien den Grundlag der Nichtbeteiligung verleihe habe. In Paris scheint dieser Vorstoß nicht den in Valencia erhofften Anlauf zu finden. Bezeichnend hierfür scheint eine kurze Stellungnahme des „Petit Parisien“, der erklärt, die Note enthalte nichts Neues. Valencia wolle offensichtlich die Regierungen von Paris und London dazu bewegen, die Angelegenheit vor den Völkerbundrat zu bringen. Das aber liegt nicht in den Absichten der französischen Regierung. Im Gegenzug dazu haben die jüngsten Erklärungen des italienischen Propagandaministers Alfieri in französischen diplomatischen Kreisen einen guten Eindruck gemacht. Seine Versicherungen hinsichtlich der Nichtbeteiligung in Spanien haben zu Freude in Paris ausgeführt. Man spricht jetzt allgemein von einer wirklichen Entspannung in Europa.

Die Namen der Zerstörer „Z 11 bis Z 16“.

DNB Berlin, 2. April.

Der Führer und Reichsmarschall hat für die Zerstörer „Z 11 bis Z 16“ folgende Namen beschlossen:

„Z 11“ Bernd von Arnim, Kapitänleutnant, Kommandant „G 42“, gefallen am 21. 4. 17 bei der III. Torpedobootflottille in Flakern;

„Z 12“ Erich Giese, Kapitänleutnant, Kommandant „S 20“, Zerstörerflottille Flakern, gefallen am 5. 6. 17 bei einem Vorstoß in den englischen Kanal;

„Z 13“ Erich Koellner, Kapitänleutnant, Chef der VIII. Minenjagdflottille, gefallen am 20. 4. 18 in der Nordsee beim Flottenvorstoß nach Norden;

„Z 14“ Friedrich Ihn, Kapitänleutnant, Kommandant „S 35“, IX. Torpedobootflottille, gefallen in der Slagerradflottille;

„Z 15“ Erich Steinbrink, Kapitänleutnant, Kommandant „V 29“, IX. Torpedobootflottille, gefallen in der Slagerradflottille;

„Z 16“ Friedrich Eckoldt, Kapitänleutnant, Kommandant „V 48“, III. Torpedobootflottille, gefallen in der Slagerradflottille.

Nur Engländer dürfen sich in Südwestafrrika politisch betätigen.

Eine Ausnahmeverordnung.

DNB London, 2. April.

Wie Reuter aus Pretoria meldet, ist eine Proklamation der Südafrikanischen Unionsregierung, die weitreichende Maßnahmen hinsichtlich der politischen Betätigung im Mandatsgebiet Südwestafrrika (früher Deutsch-Südwest) enthält, heute veröffentlicht worden. Allen Einwohnern mit Ausnahme der britischen Staatsangehörigen ist verboten, sich in irgendeiner Weise an der Tätigkeit öffentlicher Körperschaften oder politischer Organisationen in dem Mandatsgebiet zu beteiligen.

Wetttrüsten im Pazifik.

Hongkong wird ein schwer besetzter Stützpunkt.

DNB London, 2. April.

Nach Meldungen des Daily Express wird nun nach dem Abschluß der gewaltigen Beseitigungsarbeiten in Singapur auch Hongkong zu einem schwer besetzten Stützpunkt ausgebaut werden. Es werden 125 Millionen Pfund dafür in Anrechnung gebracht, die vor allem für die Anlage von drei neuen Forts, für die Verbesserung der Flakartillerie und dem Ausbau der Luftwege vorgesehen sind. Neben der militärischen Bedeutung dieses Plans ist das weitestgehend neue bakanische Entschluß, den 19. März 1936 auf dem Vertragssitz aufzugeben, der den Ausbau der Beseitigungsanlagen im Pazifikischen Ozean bezog. Die Anlage neuer Beseitigungsanlagen, nachdem sich Japan nicht entschließen konnte, diesen Vertrag des Vertrags aus für die Zukunft als bindend anzuerkennen. Zwar wird im Zusammenhang mit dem Beseitigungsplan in Hongkong hier erklärt, daß der Ausbau Hongkongs gegen keine Nation gerichtet sei und nur eine „Eventualmaßnahme“ darstelle. Es ist indessen kein Geheimnis, daß in England die militärischen Maßnahmen Japans auf der nur zwei Flugstunden von Hongkong entfernten Insel Formosa mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werden.

Wahrscheinlich dürften die Vereinigten Staaten nun ebenfalls zur Anlage neuer Beseitigungsanlagen im Stillen Ozean schreiten. Nebenfalls ist der Ausbau Hongkongs nur ein Auschnitt aus dem englischen Programm für die Aufrüstung in seinen überseeischen Stützpunkten. Auch für Singapur sind noch zusätzliche Maßnahmen geplant.

50%ige Konjunkturgewinne in USA.

Die Regierung muß Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher ergreifen.

Washington, 2. April.

Präsident Roosevelt machte in der Pressekonferenz am Freitag davon Mitteilung, daß die Bundesregierung, wie bereits bei der Einreichung des Haushaltsvoranschlags im Januar angedeutet wurde, die Materialläufe für Rohstoffe einschränken und alle ihre Kräfte auf die Arbeitsbeschaffung für einen weiten Kreis der notwendigen Einzelpersonen und Familien richten müsse. Die Erfahrung habe gelehrt, daß die Gefahr einer neuen Krise bestehe, wenn die Erzeugung von Dauerwaren die Erzeugung an Verbrauchsgütern übersteige. Der gegenwärtige Zustand liegt eingetretet. Die großen Regierungslieferanten von Stahl, Kupfer und Zement für den Bau von Brücken und großen Gebäuden sowie die überaus hohen Bestellungen amerikanischer Staats für Rüstungszwecke — besonders durch England — hätten eine Konjunktur in der Dauerindustrie erzeugt, die von der Industrie zu übertriebenen Preiserhöhungen ausgenutzt worden sei. Die Preissteigerungen betrugen teilweise, besonders bei Stahl und Kupfer, das zweifelhafte Maß, was die Arbeiter an Mehrausgaben für Lohnverhöhungen auszubringen haben. Die jetzigen Rohstoffpreise in Metallen stellten teilweise einen 50-prozentigen Preisgewinn für die Unternehmer dar. Die Bundesregierung habe keineswegs die Absicht, diese Entwicklung weiterzulaufen zu lassen. Sie werde sich daher auf die Ausführung von Arbeiten beschränken, die der großen Masse der Verbraucher zugute kommen und deren Kaufkraft stützen.

Reichserhebung und Opferzeit des deutschen Jugendherbergswesens. Der Reichsmarschall des Innern hat im Einvernehmen mit dem Reichshochmeister der NSDAP, der Hitlerjugend und dem Reichsverband für deutsche Jugendherbergen am 17. und 18. April eine Haus- und Straßensammlung genehmigt.

Maßnahmen gegen Vertreter deutscher Wälder in Wien. Gegen den Wiener Vertreter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ und den Vertreter der „Österreichischen Nationalzeitung“ ist wegen angeblicher Verbreitung von unrichtigen Gerüchten die staatsanwaltschaftliche Voruntersuchung eingeleitet worden.

Letzte Meldung.

Einigung mit den amerikanischen Kohlenarbeitern.

Neuer Ausstand in der Autoindustrie.

DNB New York, 2. April.

Der eintägige Streik der 462 000 amerikanischen Kohlenarbeiter ist Freitag nachmittag durch eine Abkommen zwischen Vertretern der United Mine Workers Bergarbeitergewerkschaft und der Grubenbesitzer beigelegt worden. Die Arbeit soll am Montagfrüh wieder aufgenommen werden. Einzelheiten des neuen Abkommens sind noch nicht bekannt.

Am 1. April ist auf der Gut vor...
sicht machte sich a...
iner Zeitung vom...
und verwaltungsge...
glichen Einschleß...
Koffow, mitter...
dann ein richtiger...
reile, daß es dam...
Wirklich sind die...
am 1. April 1937...
gegangen. Dort se...
Bauer ist verpflich...
lich 1 1/2 Jtr. Roggen...
Knochen", dem S...
feuern.

Man sieht, es...
zielle Hoffnungen...
werden drohen, a...
Koffow durch diese...
bekannt sind. Sei...
ihren Ort, aber si...
Errichtung eines W...
einige Kilometer e...
ist auch dort auf...
Koffow zur Erric...
in der sich ein Pla...
„Die Reichen w...
Juges auf den Bah...

In früheren Zei...
schiel ein Goldg...
führerischen Erinner...
Preußen die Schlad...
hand aber als gut...
Schlachtfelder verch...

Volksbetre

Am 20. April wer

Reichsamtseiter...
NSA längere Ausst...
Partei und ih...
Betreuung des...
Verbundenheit zw...
wähleiten. Wehne...
Die NSDAP wa...
nie werden. Sie ist...
und zukünftigen W...
alle ihre Mitglieder...
Die Mitgliedscha...
falls notwendige Bo...
schaft in der Partei...
mehr Rechte und höh...
glied minderen Rech...
Die Mitarbeit an...
die Eingliederung i...

Alle Artikel für den

Hausputz

gut und preiswert
Th. Bußhoff, Rhede.

Schuhe werden mit meinem...
apparat garantiert 1-2 Nummern...
größer.
Juf. Sahmann, Rhede
Friedstraße 3

Trauerdrucksachen

Buchdruckerei
Goldkühle
Rhede, Hohestraße 16

Einzigste türklisc...
Im Alter von 73 Jah...
wesir Marshall A c...
zahlreichen Kriegssch...
Griechenland und au...
Stellungen inne. 19...
Kriegsministers über...
schall lztet von 1916...
pen an der Ostfront...
Zusammenbruch der...
Großwesir und unter...
stillstand mit den A...
Entschlossenheit den...
Militär- und Zivilper...
Nach der Revolution...
ganz aus dem polit...
zurück

flügel...
Bachstein...
nur wenig gelp...
neues Modell...
billig gep. Raten...
zu verkaufen.
Kating...
Gefährliche, 5...
Hindenburgstr. 5

Duisburger Oper

Kostenlos Berichterstattung im Interesse...
unserer Leser.

Spielplan vom 3. 4. - 7. 4. 37

Sonnabend, 3. April, 20 bis...
23.15 Uhr: „Der Graf von...
Luzemburg“, Operette in drei...
Akten von Franz Lehár.
(Preis: 0.70-4 Mk.)

Sonntag, 4. April, 15.15 bis...
18.15 Uhr (Recht. Niedertr.):...
„Die Bohème“, Oper in vier...
Bildern von G. Puccini.
20 bis 22.45 Uhr: „Die Frau...
ohne Ruh“, Lustspieloperette...
von Richard Kreller. (Preis: 0.70-4 Mk.)

Montag, den 5. April: NSAG...
Kein Verkauf.

Dienstag, den 6. April, 20 bis...
23.45 Uhr: „Tiefenland“, M...
drama in einem Vorspiel und...
2 Aufzügen von d. Albert. In...
neuer Einführungs. (Preis: 0.70-4 Mk.)

Wer he

r



Ihr Vorteil ist auch unser Nutzen:
Denn je besser wir Ihnen dienen,
desto öfter kaufen Sie bei uns!
Deshalb werden wir Sie so preis-
wert und so gut. Bitte, prüfen Sie
unsere Leistungen: Man wird nach
ihrem Schneider fragen, wenn Sie
unsere Fertig-Kleidung tragen!

Herren-Sacco - Anzüge
neue Frühjahrsfarben und
Formen
78.- 68.- 48.- 36.- 24.-

Herren-Slips und
Raglans
aus hervorragenden Che-
viot- und Gabardinstoffen
78.- 64.- 48.- 38.- 29.50

J.B. FISSEr

Westmünsterlands größtes Spezialhaus für
Herren- und Knabenkleidung

Nordstraße 39

Café Eilers

Des. B. Matschke.
Sonntag ab 4 Uhr
Unterhaltungsmusik.
Empfehle mein reichhaltiges Konditorei-Buffet
Bestellungen auf bunte Schüsseln u. Torten
werden prompt ausgeführt.
Füstenberg und Dortmunder Biere. (695)

Restaurant Alois Overbeck

Dinxperloer Straße

Sonntag: 2387

Konzert u. Tanz

Stimmungskapelle

Kaiserergarten!

2390

Unser Ziel!

2390

Unsere reichhaltige Auswahl

entzückender und preiswerter Neuheiten in

Damen- und Kinderhüten

ermöglicht es Ihnen, bei uns das zu finden, was Sie gut tragen

können.

Darum zu

ALTHOFF

2390

Empfehle:

Ostpreussische

Saatkartoffeln

aller gängigen, treibsfesten Sorten von ersten
Saatzkartoffeln Ostpreusslands. Vom Reichs-
nährstand anerkanntes Saatgut.
Nehme noch Bestellungen entgegen.
Ferner empfehle ich für Feld und Garten alle
vorkommenden 2373

Bümereien

in bekannt guten Qualitäten.

Bernh. Heisterkamp

Bocholt-Holtwid. Fernruf 2042

Nachruf.
Gott dem Allmächtigen, dem Herrn über Leben und Tod, hat
es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, den
Herrn Reichsbahn-Sekretär
August Humme
(Kaiser-Wilhelm-Straße 41) am Mittwoch, dem 31. März, aus dieser
Zeitlichkeit in die ewige Ruhe abzurufen. Herr August Humme
war seit dem 11. 4. 1930 Mitglied des Kirchenvorstandes der Pfarr-
gemeinde St. Joseph. Als solches hat er in seltener Treue und in
edler Pflichtauffassung an den Beratungen und Sitzungen des
Kirchenvorstandes teilgenommen. Als Gatte und Vater war er ein
leuchtendes Vorbild und ein liebevoller Betreuer seiner Familie;
als pflichttreuer Beamter gab er in echt katholischem Berufsethos
Gott, was Gottes und der staatlichen Obrigkeit, was dem Staate
ist; als treuer Sohn der hl. Kirche diente er auch im Amte des
Kirchenvorstehers der hl. Mutter mit der ganzen Hingabe seines
vornehmen und tiefgläubigen Herzens. (2363)
Der liebe Gott wird ihm ein gnädiger Richter und ein reich-
lohnender Vergelter seiner Tugatten sein.
Die feierlichen Exequien sind am Montag, dem 5. April,
morgens 8,15 Uhr, in St. Joseph.
Der Kirchenvorstand von St. Joseph:
I. A.: Wiedehage, Pfarrer, Vorsitzender.

2929 Ruf 2929
Hermann Rave
Automobil-Vermietung
Bocholt i. W., Kaiser-Wilhelm-Str. 44
Achtung!
Um Verwechslungen zu ver-
meiden, mache ich aus-
drücklich darauf aufmerk-
sam, daß ich mit dem Taxi-
betrieb u. Fahrschule Rave
(Nordwall) in keiner Ver-
bindung stehe.
2929 Ruf 2929

Westfälischer Hof
neben dem Schützenhaus
Sonntag:
Konzert mit Tanz.
Stimmungskapelle Kempkes. (2394)

Bocholts
Sehenswürdigkeit!
Die blaue Grotte.
Sonntag ab 7 Uhr:
Tanzabend
Es spielt der Akkordionsolist Rudi Thauer
und seine Kapelle. 2371
B. Grotstabel.

Kaiserergarten!
Unser Ziel!
2390

Unsere reichhaltige Auswahl
entzückender und preiswerter Neuheiten in
Damen- und Kinderhüten
ermöglicht es Ihnen, bei uns das zu finden, was Sie gut tragen
können.
Darum zu **ALTHOFF**
2390

**Sameneinkauf ist Vertrauens-
sache!**
Darum kaufe im Fachgeschäft
Rothhorst gt. Schlattmann
ältestes Samen-Geschäft am Platz 2395
Kaiser-Wilhelm-Str. 29 Neufr. 21
Makulatur
(alte Zeitungen)
abzugeben.
Volksblatt-Geschäftsstelle,
Realschulstrasse Nr. 14.

... und jetzt
kommt der Frühling
mit seinen sonnigen Tagen!
Damen-Mäntel
Damen-Kleider
Herren-Mäntel
Herren-Anzüge
kurz, alles für Ihre Frühjahrskleidung,
modisch richtig und doch preiswert
kaufen Sie bei
Pottmeyer
BOCHOLT - AM RATHAUS
2380

General-Versammlung
werden die Mitglieder hiermit eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz
für das Geschäftsjahr 1936.
2. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätig-
keit und über die Prüfung der Bilanz.
3. Genehmigung der Bilanz vom 31. Dezember
1936 und Beschlussfassung über die Verwen-
dung des Reingewinnes.
4. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und
Geschäftsführer.
5. Statutenänderung § 3 Abs. 1 und § 43.
6. Neu- bzw. Wiederwahl von Vorstands- und
Aufsichtsratsmitgliedern.
7. Verschiedenes, u. a. Vortrag des Herrn
Verbandsdirektors Rohmann v. Münster.
Dingen, den 25. März 1937.
Molkerei-Genossenschaft
Dingen, e. G. m. b. H.
Der Vorstand.
Nur Mitglieder haben Zutritt.
Die Bilanz liegt im Geschäftszimmer zur
Einsicht offen.
Wer täglich kein Heimatblatt,
An alle Welt liest und wohnt hat.

Einladung!
Zu der am Montag, dem 12. April 1937, nach-
mittags 4 Uhr, im Hengstmannschen Saale
stattfindenden ordentlichen
General-Versammlung
werden die Mitglieder hiermit eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz
für das Geschäftsjahr 1936.
2. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätig-
keit und über die Prüfung der Bilanz.
3. Genehmigung der Bilanz vom 31. Dezember
1936 und Beschlussfassung über die Verwen-
dung des Reingewinnes.
4. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und
Geschäftsführer.
5. Statutenänderung § 3 Abs. 1 und § 43.
6. Neu- bzw. Wiederwahl von Vorstands- und
Aufsichtsratsmitgliedern.
7. Verschiedenes, u. a. Vortrag des Herrn
Verbandsdirektors Rohmann v. Münster.
Dingen, den 25. März 1937.
Molkerei-Genossenschaft
Dingen, e. G. m. b. H.
Der Vorstand.
Nur Mitglieder haben Zutritt.
Die Bilanz liegt im Geschäftszimmer zur
Einsicht offen.
Wer täglich kein Heimatblatt,
An alle Welt liest und wohnt hat.

General-Versammlung
werden die Mitglieder hiermit eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts und der Bilanz
für das Geschäftsjahr 1936.
2. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätig-
keit und über die Prüfung der Bilanz.
3. Genehmigung der Bilanz vom 31. Dezember
1936 und Beschlussfassung über die Verwen-
dung des Reingewinnes.
4. Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und
Geschäftsführer.
5. Statutenänderung § 3 Abs. 1 und § 43.
6. Neu- bzw. Wiederwahl von Vorstands- und
Aufsichtsratsmitgliedern.
7. Verschiedenes, u. a. Vortrag des Herrn
Verbandsdirektors Rohmann v. Münster.
Dingen, den 25. März 1937.
Molkerei-Genossenschaft
Dingen, e. G. m. b. H.
Der Vorstand.
Nur Mitglieder haben Zutritt.
Die Bilanz liegt im Geschäftszimmer zur
Einsicht offen.
Wer täglich kein Heimatblatt,
An alle Welt liest und wohnt hat.

Wo gehen wir Sonntag hin?
Zum Siekenhof
ab 6 Uhr
KONZERT MIT TANZ.
Es ladet freundlich ein
Bernhard Tenbeck.

Für den Schulanfang
fertige Kinderschürzen
in großer Auswahl.
Anfertigung von Schürzen nach Maß
schnellstens und billigst.
Johann Onstein, Nordstraße
Abteilung Kurz-, Weiß- und Wollwaren 2386

Gebet- u. Gesangbücher
in allen Preislagen.
Schott-Messbücher
in allen Einbänden. (2332)
Temming & Heilboen
Bocholt, Nordstr. 27.

Bäderlehrling
mit guter Schulbildung, für
Groß- und Feinbäderei, kann
eingestellt werden.
Auskunft beim „Volksblatt“.
Für sofort od. 1. Mai tücht.
gelehrt.
Schmittkampen, Wertherbrun-
nenshof, Telefon 13

**Zweifamilien-
haus**
(Neubau) mit Klein. Garten,
Stiftstraße Bocholt, Baupreis
RM. 9300.-, für nur RM.
5600.- günstig abzugeben.
H. Trendt, Moller, Alve
Suche zu 10. April ein bis zwei
möbl. Zimmer
wenn mögl. m. Mittagstisch.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 5226
an das Volksblatt erbeten.

Flügel
Bachstein
nur wenig gelp.
neues Modell,
billig gep. Raten
zu verkaufen.
Kating
Gefährliche, 5...
Hindenburgstr. 5

Wer he
r

heilpraxis Behrens
Naturheilverfahren,
Homöopathie, Biochemie
Sallerstraße 12, Ruf 3290
Sprechzeit: 9.30-1, 3-7 Uhr,
Sonntags nachm. u. Sonntags geschlossen.

Motorfahräder
Fahrräder, Nähmaschinen
in großer Auswahl
Theodor Albers, Rhede

Alle Artikel für den
Hausputz
gut und preiswert
Th. Bußhoff, Rhede.

Schuhe werden mit meinem...
apparat garantiert 1-2 Nummern...
größer.
Juf. Sahmann, Rhede
Friedstraße 3

Trauerdrucksachen
Buchdruckerei
Goldkühle
Rhede, Hohestraße 16

Ch- und Kaffeeservice sowie
Geschenkartikel
in großer Auswahl.
Willi Albers, Rhede
Hof-Str. 79, Ruf 193
Empfehle mein prima Auslei-
hgeschaffen für Hochzeiten u. i. w

Wachamer
Hofhund
abzugeben.
Näher. Volksbl.

Lehrjungen
der Luft hat das Steinme-
s-Handwerk zu erlernen.
Josef Mähner
Bildhauer u. Steinmetzmei-
ster, Bocholt, Bismarckstraße 79,
Wohnung, Münsterstraße 27
Telefon 2041

Chaufeur-Beifahrer
Habe Führerschein für sämtliche
Klassen, habe längere Zeit gef.
Näheres beim „Volksblatt“.
Suche einen 23721

Mädchen
für Küche und Haushalt.
Franz Dr. Henning, Bocholt,
Nordallee 88

Wer he
r

Was es noch in Deutschland gibt.

Am 1. April ist der kluge Mann und die kluge Frau auf der Hut vor blamablen Leberzuckungen. Diese Vorsicht macht sich auch gegenüber dem Bericht einer Berliner Zeitung vom 1. April über ganz sonderbare staats- und verwaltungsrechtliche Zustände zweier medienburgischen Einschleier, den Dörfern Negeband und Kossow, mitten im märkischen Gebiete geltend, bis dann ein richtiger Sachverständiger daher kam und mitteilte, daß es damit keine vollkommene Richtigkeit habe. Wirklich sind diese beiden „Sprengel“ Medienburgs am 1. April 1937 in preussische Staatsverwaltung übergegangen. Dort steht es noch sehr alttümlich aus. Jeder Bauer ist verpflichtet, dem Pächter von Negeband jährlich 1 1/2 Ztr. Roggen, 6 Eier und „1 Pfd. Fleisch ohne Knochen“, dem Schulmeister aber 40 Pfd. Roggen zu liefern.

Man sieht, es erheben sich solche gewichtige finanzielle Hindernisse — Fragen, die umso schwieriger zu werden drohen, als die Bewohner insbesondere von Kossow durch äußerste Sparmaßnahmen in der Gegend wohl bekannt sind. Seit 40 Jahren geht die Eisenbahn durch ihren Ort, aber sie verweigert stets den Zutritt zur Errichtung eines Bahnhofs und tiefen tiefer nach einem einige Kilometer entfernten Bahnhof. Aber die Neuzeit ist auch dort auf dem Marsch und so haben sich die Kossower zur Errichtung einer Bretterbrücke entschlossen, in der sich ein Platz mit der Aufforderung befindet: „Die Reisenden werden gebeten, bei Annäherung des Zuges auf den Bahnsteig zu treten“.

In früheren Zeiten waren solche gebietsmäßigen Einschleier ein Grund für Schmutz und diese verführerischen Erinnerungen erwachten selbst noch 1932, als Preußen die Schlichtungsstelle einführte, Kossow und Negeband aber als gut medienburgische Gemeinden von der Schlichtungsstelle verschont blieben.

Volksbetreuung durch die Partei.

Am 20. April werden 834 000 Mitarbeiter vereidigt.

Reichsleiter Fritz Mehnert macht in der NSDAP längere Ausführungen über die Aufgabe der Partei und ihrer Gliederungen, die in der Betreuung des ganzen Volkes besteht, um die Verbundenheit zwischen Volk und Staatsführung zu gewährleisten. Mehnert führt u. a. folgendes an:

Die NSDAP war nie Selbstzweck und wird es auch nie werden. Sie ist sich dessen bewußt, daß ihre jetzigen und zukünftigen Aufgaben schwerste Anforderungen an alle ihre Mitglieder stellen und stellen wird.

Die Mitgliedschaft in der NSDAP ist dabei keinesfalls notwendige Voraussetzung, ebenso wie die Mitgliedschaft in der Partei nicht bedeutet, daß der Betreffende mehr Rechte und höheres Ansehen hat, und das Nichtmitglied minderen Rechtes und Ansehens ist.

Die Mitarbeit an Aufgaben der Volksbetreuung und die Eingliederung in die weltanschauliche, geistige und

Eine gewaltige Ausstellung im Werden.

„Gebt mir vier Jahre Zeit!“ — Ein Kleinform. — Die vier Jahre im Film.

Eine einzigartige architektonische Gestaltung.

DNB Berlin, 2. April.

Die große Reichsausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit!“ (29. April bis 20. Juni in Berlin) wird sich auch in ihrer architektonischen Gestaltung von allen bisherigen Ausstellungen unterscheiden. Die Einmaligkeit des Themas bedingt eine völlig neue architektonische Gestaltung.

Die ganze Kleinform wird durch eine großartige architektonische Gestaltung repräsentativen Charakter erhalten. Der Besucher betritt die Halle nicht, wie üblich von der Straßenseite, sondern von der Breitseite her. Ein gewaltiges Forum nimmt den Eintrittenden auf. Vor ihm spannt sich das mächtige Halbrund einer geschlossenen architektonischen Anlage von 120 m Länge! Eine über die ganze Breite der Rundung ausgedehnte Treppe vermag Tausende von Personen aufzunehmen. Auf ihr verarmen sich bei dem feierlichen Akt der Ausstellungseröffnung am 29. April die Träger der nationalsozialistischen Idee. Dort können auch bei anderen feierlichen Anlässen die Massen aufgestellt werden.

Das Buch der Geschichte.

Die Stufen der Treppe führen zu den Sockeln der vor dem Halbrund aufgestellten hohen Portale — neun an der Zahl — an denen auf eine ganz neue Weise die Grundlagen und das Thema der Ausstellung in lebendigem Sinne des Wortes illustriert werden. Jedes dieser Portale hat eine Höhe von 10 m und bildet ein ausgeglichenes riesenhaftes Buch, dessen Tafeln, wie von unsichtbarer Hand bewegt, umgeblättert werden. Das lebendige Buch der Geschichte der vergangenen vier Jahre! Auf den Tafeln wird das in großartigen Bildern zusammengefaßt, was in der Gesamtausstellung im einzelnen gezeigt werden soll. Musik und Wort begleiten und verstärken die einzigartige feierliche Wirkung dieser Darstellung. Man kann sagen, daß den Besuchern noch nie das große Geschick der letzten Jahre überzeugender zum Bewußtsein gebracht wurde.

Auch die Halle II, die in der Hauptachse der gegenständlichen Darstellung gewidmet ist, wird ein ganz anderes Gesicht als bei früheren Ausstellungen erhalten.

Da es in der Ausstellung keine Kassen geben wird, sondern ein geschlossenes Bild der Gesamtarbeit gezeigt werden soll, werden an der einen Breitseite der Halle zum ersten Male dreieckig vorspringende, hängende Wände eingesetzt, die die Halle ihre Gliederung in die vier großen Sachgruppen: deutsche Arbeit, deutscher Sozialismus, deutsche Kultur und deutsche Politik geben. Unter ihnen kann der Besucher den ganzen offenen Kleinformraum durchwandern. An den hängenden Wänden werden außer wichtigen Großfotos der Neuaufbau auf allen Gebieten umrissen, während auf der Innenseite in lebendiger Form statische Darstellungen gezeigt werden, die aber kein Eingehen auf Zahlen, sondern die Schau der Gegenstände ergänzen und vervollständigen.

Eine ganze Autobahnbrücke unterm Hallendach!

Die Nachbildung der großen Mangfallbrücke der Reichsautobahntrasse München-Landshut, eine der schönsten der Welt, gibt der Halle einen besonderen

architektonischen Reiz. Auf ihren Pfeilern ruhend nimmt sie — im Bauzustand bis zum letzten Niet naturgetreu nachgeahmt — mit ihren mächtigen Ausmaßen einen großen Teil der ganzen Breitseite der Halle ein und läuft oben im Hallendach aus.

Eine an der gleichen Breitseite erbaute Treppe gewährt dem Besucher einen großartigen Überblick über die gesamte Halle. Unter sich hat er das lebende Bild der Hallenschau, über sich die gewaltige Konstruktion der Brücke und um sich an den 20 Meter hohen Seitenwänden, riesige, eindrucksvolle Großaufnahmen. Sie stellen den Führer inmitten der arbeitenden Menschen dar und zeigen symbolisch, wie die friedliche Arbeit des neuen Vierjahresplanes sich jetzt unter dem Schutz der Wehrmacht vollzieht.

Die Treppe führt zu den auf der Galerie untergebrachten Sonderkassen der Berufsphotographen, Bildberichterstatter und Amateure. Aus Millionen von Aufnahmen sind hier die besten vereint. Alle Bilder sind inhaltlich dem Thema der Ausstellung angepaßt, schöne, überzeugende Beweismittel für die innere Neuordnung des Volkes.

Voller Einsatz aller Ausstellungsmittel.

Um die Wirkung dieser Schau vollständig zu machen, werden alle neuzeitlichen Ausstellungsmittel — mittel zum Einsatz gelangen, neben dem echten Schauspiel, dem Modell und dem Dokument, der Zahl und dem Lichtbild auch der Film. Das mag in anderen Ausstellungen auch schon geschehen sein, aber hier wird der Einsatz dieser Mittel zu einem bisher noch nicht erlebten Wirkungsgrad gesteigert, indem sie nicht einzeln, sondern gegenseitig ergänzend in Anwendung gebracht werden.

Vier Jahre im Film.

Der Film wird in der Zwischenhalle zur Wirkung kommen. Dieser Raum zwischen Halle I und II wird sich in ein Kino für fast 2000 Besucher verwandeln, in dem ein einziges auf den Ausstellungsthemata zugeschnittener Film in der Art einer zusammenhängenden Wochenchau lebendig durch die große Zeit der letzten vier Jahre führt. Dieser schon fertiggestellte Film ist schließlich fabelhaft durch seinen mittelmäßigen Schwingung und seine Schaulustigkeit. Er darf für sich in Anspruch nehmen, daß etwas annähernd Gleichwertiges noch nie gezeigt worden ist.

SD und Arbeitsdienst auf dem Freigelände.

Auch das ganze Freigelände am Funkturm ist für Ausstellungszwecke herangezogen worden. Hier empfängt den Besucher das frühe Leben und Treiben der SD, die sich dort mit dem „Bau der Jugend“ ein vorbildliches Heim schafft. Hier finden wir den Arbeiterdienst, der in der kleinen Stablon vor den Terrassen der Hauptachse von „Reichsberufshilfe“ und sportlichen Vorübungen, zu denen der Reichsbund für Leibesübungen sämtliche deutschen Olympiastadion nach Berlin ziehen wird.

Interessant und wichtig wird auch der eigentliche Kleinformbereich der Ausstellung, hingeleitet durch die architektonische Gestaltung der Halle, die in dem gesamten Ausstellungsgelände in Anspruch nimmt, und die mit Photos, Druck und Reproduktion zusammenhängenden Kleinformen, Fachgruppen und Firmen ihre Ergebnisse zeigen.

So wird es in der ganzen Ausstellung auf der Wandlung durch die vier Jahre seinen toten Punkt geben. Überall spricht kräftige Aktivität den Besucher an und packt ihn.

Neuorganisation des Reichskriegerbundes.

Der Bundesführer des deutschen Reichskriegerbundes Ruffhauer, SS-Brigadeführer Oberst a. D. Reinhard teilt im Parolebuch des Ruffhauerbundes folgendes mit:

Da die bisherige Einteilung des Reichskriegerbundes durch die Entwicklung überholt sei, werde nunmehr eine Neuorganisation vorgenommen, die den Gebieten der Oberabschlüsse und Abteilungen der SS im allgemeinen angepaßt ist. Es heißt dann weiter in der Verordnung, daß der Reichskriegerbund sich künftig in dreizehn Landesgebiete gliedern werde, und daß jedes Landesgebiet in zwei oder drei Gebietsinspektionen zerfalle. Die Sitze der dreizehn neuen Landesgebiete sind Königsberg, Danzig, Hamburg, Berlin, Braunschweig, Köln, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Koblenz, Nürnberg, München und Stuttgart. Die Neuorganisation tritt bereits mit dem Tag der Veröffentlichung, am 1. April, in Kraft und soll innerhalb von drei Monaten durchgeführt sein.

Kinder in Sackleinwand.

Das notleidende Dominion Neufundland.

Großbritannien ist stolz auf die Reihe seiner Dominions, d. h. der im britischen Weltreich vereinigten selbständigen Staaten. Es sind das: Neufundland, Neuseeland, Kanada, Australien, Südafrika und Irland (Indien ist dem Namen nach ein Kaiserreich). Das älteste dieser Dominions (und zugleich das kleinste) ist Neufundland, es macht aber seit einer Reihe von Jahren der Kolonialverwaltung erhebliche Sorgen. Das Land besteht in der Hauptsache aus einer der Ostküste von Kanada vorgelagerten Insel und einem Landstreifen an der Küste von Labrador. Schon 1855 hat Neufundland die volle Selbstverwaltung im britischen Reich erhalten, es hat daher bis jetzt mit einem großen Stolz angeheftet, dem Dominion Kanada sich anzuschließen, zu dem es geographisch gehört. Neufundland zählt allerdings nur wenig mehr als eine Viertel Million Einwohner, wovon der größte Teil auf die Hauptstadt St. Johns entfällt. Seit einer Reihe von Jahren herrscht auf der Insel die größte Not, worüber der „Manchester Guardian“ dieser Tage sensationelle Einzelheiten gebracht hat. Neufundland ist keineswegs arm, wenn seine Erdoberfläche auf zumeist aus den besten Feldern besteht. Die Erdkrume ist dort so fetten, daß man nach einem Stiefel einmal in die Erde stecken und die Erde von anderen Gegenden herangebracht werden muß. Eine Selbstversorgung der Bevölkerung mit Getreide oder Gemüse kommt



Zum erstenmal wählten Frauen in Bulgarien.

Nach der Einführung des Frauenwahlrechts in Bulgarien wurden jetzt die Gemeindevahlen durchgeführt, bei denen es den Bulgarinnen zum erstenmal erlaubt war, ihre Stimme in die Wahlurne zu legen. Hier sieht man die Gattin des bulgarischen Ministerpräsidenten Kossowanoff während des Wahlakts. (Associated-Press-M.)

Die Neuorganisation hat den Zweck, eine noch reibungslosere Zusammenarbeit mit den Dienststellen der SS und denen der Polizei als bisher zu ermöglichen. Das Landesgebiet West mit dem Sitz in Köln umfaßt drei Gebietsinspektionen. Die Kreisverbände mit den dazu gehörenden Kameradschaften bleiben unverändert bestehen.

Wie der Jude Laguardia „regiert“.

§ New York, 2. April.

Im Jahre 1935 wurde in New York, das von dem Juden Laguardia „regiert“ wird und in dessen Mauern über zwei Millionen Juden ihre Wirkamkeit entfalten haben, ein Ausschuss eingesetzt zur Ermittlung der Gründe, weshalb eine Kleinzahl von New Yorker Geschäftsführern ihren Sitz nach außerhalb verlegten. Dieser Ausschuss hat am Donnerstag das Ergebnis seiner Untersuchung bekanntgegeben. Seinem Bericht ist zu entnehmen, daß im Jahre 1931 in New York etwa 26 230 Firmen bestanden und im Jahre 1933 nur noch 19 233. Die Zahl der New Yorker Einzelhandelsbetriebe hat also in knapp drei Jahren um rund 7000 abgenommen. Der Ausschuss hat 500 Geschäftsinhaber



persönlich nach den Gründen ihres Wegzuges befragt. Etwa die Hälfte von ihnen hat als Wegzugsgrund das „Radeteering“ angegeben. Unter „Radeteering“ versteht man in USA die Terrorisierung und erpresserische Ausbeutung von Privatfirmen durch die radikalen Gewerkschaften und sozialistischen Elemente, die sich als Paraphrasen in die industriellen Unternehmungen und die Geschäftsbetriebe einschleichen.

Bereits seit Monaten geht ein von staatlichen Stellen ernannter Ausschuss kraftlos gegen die „Radeteers“ vor. Zahlreiche Unternehmen wurden verurteilt, die durch ihre Radikalität in wachsender Zahl an Arbeitslosen erbeuteten. Andere Personen, die abgeurteilt wurden, hatten durch Drohung mit Streiks oder Eingliederung der Inhaber von Geschäftsbetrieben in einen Staat etwa 2 Millionen Dollar verdient. Der Ausschuss wird noch eine große Zahl von Strafverfahren durchzuführen haben.

Schweres Explosionsunglück auf einem französischen Truppenübungsplatz. Der „Matin“ meldet aus Reims, daß auf dem Übungsplatz Chalons ein marokkanischer Schütze mit dem Fuß an eine Granate rief, die am Wegrand lag. Die Granate explodierte und tötete den Schützen und vier andere Soldaten, verletzte zwei Schützen lebensgefährlich und 16 andere schwer. Außerdem wurden sechs Soldaten, darunter ein französischer Adjutant, leicht verletzt.



Einzigster türkischer Heerführer gestorben.

Im Alter von 73 Jahren starb der ehemalige Großwesir Marshall Achmed Izzet Pascha. Auf zahlreichen Kriegsschauplätzen in Arabien, in Syrien, Griechenland und auf dem Balkan, hatte er führende Stellen inne. 1913 wurde ihm der Posten des Kriegsministers übertragen. Im Weltkrieg war Marshall Izzet von 1916 an Oberbefehlshaber der Truppen an der Ostfront und im Kaukasus. Nach dem Zusammenbruch der Türkei wurde Marshall Izzet Großwesir und unterzeichnete als solcher den Waffenstillstand mit den Alliierten, wobei er mit großer Entschlossenheit den freien Abzug der deutschen Militär- und Zivilpersonen aus der Türkei durchsetzte. Nach der Revolution von Kemal Pascha zog er sich ganz aus dem politischen und militärischen Leben zurück. (Scherl-M.)

körperliche Erziehung und Ausrichtung im Sinne der NSDAP allein wird für die Zukunft Wertmesser für den einzelnen Volksgenossen sein.

Nach einer Aufzählung der Parteigliederungen und der angeschlossenen Verbände folgen zahlenmäßige Angaben über die in der Partei tätigen Männer und Frauen. Die Parteioffiziere sind heute eingeteilt unter der Reichsleitung in 33 Gauleitungen (einschließlich Auslandsorganisation), 700 Kreisleitungen, 21 351 Ortsgruppen und Stützpunktleitungen, erzählt eine Erweiterung durch die Schaffung und Anerkennung von 70 001 Jellen und 397 040 Blöden als Hauptgebiete der NSDAP. Nach dieser Neuordnung umfaßt der Parteistab nicht, wie dies bis zum Jahre 1936 der Fall war, nur Parteigenossen und Parteigenossinnen, sondern die Volksgenossen und Volksgenossinnen von je 40 bis 60 Haushaltungen. (4 bis 8 Blöde ergeben eine Zelle der NSDAP.)

Ansgesamt sind heute, wie Mehnert mitteilt, bereits mehr als 450 000 Blöde und Jellenleiter und darüber hinaus noch mehr als 250 000 Politische Leiter der NSDAP für Aufgaben der Volksbetreuung tätig. Dazu kommen außerdem noch in aktiver Mitarbeit etwa 767 000 DAF-Männer, 290 000 NS-Frauen, etwa 88 000 Mitarbeiter im Reichswehrdienst, etwa 77 000 in der NS-Kriegsopferversorgung, etwa 67 000 in der NS- und NS-Frauenarbeit, etwa 95 000 Mitarbeiterinnen der NS-Frauenarbeit und des Deutschen Frauenwerkes, und etwa 8000 bei den übrigen Verbänden. Zur diesjährigen Vereidigung

Wer heute **PALMOLIVE-Rasierseife** kauft rasiert sich morgen schneller und billiger Mit dem handlichen Bakelitehalter **60s**

Vereinsmeisterschaften im Geräteturnen.

Olympia 1940 mit Fußball-Turnier.

Die Vorbereitung der Spieler in Japan beginnt bereits jetzt. Sie erstreckt sich auch auf die Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft 1938. Falls im notwendigen Ausmaßungsspiel gegen Niederländisch-Indien ein Sieg errungen wird — was mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden kann — dann wird die japanische Expedition zur Weltmeisterschaft 1938 in Paris im April die Heimat verlassen. Vor der Weltmeisterschaft sollen noch einige Spiele in England und Deutschland ausgetragen werden. Für den Oktober 1938 wurde eine englische Mannschaft nach Japan eingeladen. Zum gleichen Zeit-

Berufsboxen in der „Neuen Welt“.

Den Abschluß des Abends, dem ein eigentlicher Höhepunkt fehlte, bildete der Kampf im Bantamgewicht zwischen dem Bantammeister Rietdorf und dem Belgier Leo Cortorint. Rietdorf war ziemlich überlegen und gewann den Kampf verdient nach Punkten.



In Holland traf soeben eine Anzahl Anhänger des General Franco ein, die in Madrid zurückgeblieben waren und sich vor den bolschewistischen Mördern in die dortige niederländische Gesandtschaft retteten. Einem holländischen Journalisten L. Hermans, der zeitweise Kanzler der Gesandtschaft war, gelang es nach vielen Mühen, den Transport der Franco-Leute ins Ausland durchzusetzen. Man sieht sie hier bei der Ankunft in Holland, Rechts ihr Beschützer Hermans. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Joachim Balke schwamm deutschen Rekord.

Josef Moritz Berufsfahrer.

Der Kölner Straßenfahrer Josef Moritz ist, wie sein Landsmann Kuland, ebenfalls zum Berufssport übergetreten. Sein erstes Profi-Rennen bestreitet der Sieger von Neuß-Nagden-Neuß und Köln-Schuld-Köln am 4. April bei Berlin-Cottbus-Berlin.

Greven 09 wird es schwer haben.

Die Grevenener werden es demnach nicht sehr leicht haben, den Aufstieg in die Beiztskaffe wieder zu erreichen und müssen schon mit stärkstem Einsatz an die Lösung der schweren Aufgabe herangehen.

Für Sonntag hat der Grevenener SC 09 vom FC Schalke 04 die ehrenvolle Einladung erhalten, das Wort vor dem Großstump Schalke 04 gegen Werder Bremen zu beitreten. Die Junglila der Schalke werden es den Grevenenern schwer machen, ehrenvoll abzuschneiden.

Divianne Kulthén darf laufen.

Seit zwei Wochen befindet sich Schwedens Eislaufenlehrerin Wivanne Fultsen in den Vereinigten Staaten, um dort in verschiedenen Städten im Schaulaufen aufzutreten. Ein Hebertritt ins Lager der Berufsportler ist bisher jedoch nicht beabsichtigt. Die Galtspistelle schätzte zwar, dass es davon, daß sich die amerikanischen Veran, flatter weitergeben, die Schweden erlauben, an die internationale Eislaufvereinigung angeschlossen werden, hoch war. Jetzt hat der Präsident der Internationalen Eislaufvereinigung die Abgabe ermöglicht, so daß Wivanne Fultsen laufen kann.

Pferderennen.

Rennen zu Saint-Cloud am 2. April.

1. R.: 1. *Berle Fine V (Rocheff)*, 2. *Luminalette*, 3. *Danabie*. — *Toto*: 5. *18*, *Pl.* 13, 15. *Ferner*: *Little Brother*, *Veila Rouff*, *La Charge*.
2. R.: 1. *Mafior (Herve)*, 2. *Organeu*, 3. *Mon Jubile*. *Toto*: 5. *84*, *Pl.* 21, 14, 48. *Ferner*: *Le Bal d'Or*, *Randolph*, *Trimalcion*, *Bleu du Ciel*, *Song Euan*, *Verbena*, *Sonjambu*.
3. R.: 1. *Fath (Lollieren)*, 2. *La Presse*, 3. *Melba*. *Toto*: 5. *94*, *Pl.* 30, 15. *Ferner*: *Infernal II*, *Algrim*, *Rue, Waiz*.
4. R.: 1. *Schamif (Dupuit)*, 2. *Trevifani*, 3. *Pal de Seine*. *Toto*: 5. *44*, *Pl.* 18, 17. *Ferner*: *Prince Rouge*, *Jurlico*, *Swan Song*.
5. R.: 1. *Javelin (Billecourt)*, 2. *Amontifado*, 3. *Athena*. *Toto*: 5. *29*, *Pl.* 18, 18. *Ferner*: *Emer*, *Ikhon*, *Derby's Glend*.
6. R.: 1. *Bhavini (Savonec)*, 2. *Premier-Avril*, 3. *Auquilon*. *Toto*: 5. *17*, *Pl.* 46, 22. *Ferner*: *Hot Bun*, *Cartel*, *Paix des Dames*.

Unsere Voraussagen.

- Strausberg.** 1. R.: Chimophila — Fensterparade. 2. R.: Quisita — Leguana. 3. R.: Harald — Hut ab. 4. R.: Drossel — Ming. 6. R.: Cobra — Maat. 7. R.: Ti — Pamela.

Zwei Bahnrennen für Krafträder genehmigt

Die DMS hat für den Monat Mai zwei Bahnrennen für Krafträder genehmigt. Am 16. Mai wird das Teetower-Bergrennen in Medlenburg ausgetragen und am 27. Mai findet der Kampf um den Körpersführer-Hühnlein gestifteten Goldenen Helm von Deutschland auf der Pferdebahn München-Daglfing statt.

Programm des Reichsfenders Köln

Sonntag 4. April

- 6.00: Von Hamburg: Polenconcert an Bord des Lagers dampfsschiff „Cap Arcona“ der Hamburg-Südamerica-Compagnie! Hilarische Musik! — Die deutschen Soldaten singen die Mädel, dem Kaiser ein Gedicht. — Ein Glöckchen vom Großen Chorale. Was kleib mit deiner Gnade. — Weidlich! — Hindemieden: Unter dem Größtenbäumen. Märche. Bohnen-Couvertüre zu einem Lustspiel. Meyer-Gelmuud: Zauerküchel. Schöder: Deutschlands Ruhm, Märche. Moret: Platantha, Intermezzo. Vöhr: Im schönen Lat der Gasse. Walzer. Fr. Wagner: Unter dem Doppelbald. Märche. Cäcilien. Fiedrich: Der Götter. Seybold: Das Glück-Viel. Rhode: Friederich-Rex. Märche. Pöhlmann: Quartet: Tot mit an Band. Intermezzo. Strauß: Rosen aus dem Süden. Walzer. Raderher: Temper vivum, Märche.
- 8.00: Zell, Wetter, Wasserland.
- 9.05: Mutter's Abend. Eine Geschichte aus dem Leben von Frau Stenwig.
- 9.15: Unterhaltungskonzert. Es spielt das Meist. Kammerorchester (Leitung: Herm. Gassefeld), Josef Grimberger (Vox) Edmund Ristl (Klavier). Adam: Porträt zu „Die Nürnbeger Puppe“. Kanner. Die Schönbrunner. Walzer. Simon: Meines Vassers Grundgewalt, Lied. „Hörst du? Ich bin im Ballst. Heintz: Melodien aus „Rokosarie“. Krieger: Der Ballst. Lied. Wack: Es gibt nicht so präde. Lied. Blon: Heut und leben. Walzer. Badernage: Aus der Eileiemart. Lied. Dorn: Bauernnacht. b) Juchle. c) Etzeiricher Vändle. Dopp. Kleine Folge. Janemann: Edelmentell. Preis: Die Sonne lacht am Rhein. Lied. Zieber: In launigher Nacht. Walzer. Feinde: Adlon-Märch.
- 9.45: Sendepause.
- 10.00: Musik am Sonntagmorgen. (Schallplatten).
- 11.00: Vom Deutschlandender: Tag des deutschen Vaterlands. Eröffnung.
- 11.15: Fortsetzung der Musik am Sonntagmorgen (Schallpl.).
- 11.30: Vom Belgisch: Mein Herz schwimmt im Blut. Solofantasee von Joh. Seb. Bach.
- 12.00: Die kleine Operette am Montag. Kleines Funkenorchester (Leitung: Willy Steinmetz). Die Lausquagente. Herr Bierke. Inarid Balsh (Eusephine). Max Sael (Carl). Fiedrich: Mit allen Schilden. Märche. Vorhang: Couvertüre zu „Die beiden Schützen“. Carera: Die Geheimnisse der Tisch. Walzer. A. Ruckh: Großster Tanz. Plesow: Schlag auf Schlag. Neue Blumen. Istst: Für einen Schlag. Pume: Nocturne. Reibel: An den blauen Wäldern von Baden. Zum Gharren. Sendig: Diebe. Pumperdin: Melodien. Zum Gharren. Sendig: Diebe. Pume: Scherzo. Bayer: Puppenmusik. Jaunerer: lieber. Mauritz. Gounod: Frühlingsspiel. Friedemann: Mariopole Nr. 1. Dorfweise. Märche. Edwards: Schöne Geschichten.
- 13.00: Glühwächler.
- 14.00: Der Infanterie Räffelzug.
- 14.30: Der Streifenreit packt aus. Güter Rat für Stadt und Land.
- 15.00: Kleine Musik.
- 15.40: Ilms Vatermord. Eine Erzählung von Peter Kafferger.
- 16.00: Rette Sachse aus Köln. Maia Spender-Garenbach (Soprano). Anni Bernards (Alt). Clemens Kaiser-Dremler (Tenor). Dr. Kaufmann (Klavier). Erich Kunze (Klavier). Walter Weißsch (Klavier). Kurt Schöber (Violine). Albert Steinmann (Cello). Edmund Grosse (Basso); das kleine Orchester (Leitung: Des Hofstall).
- 18.00: Wo bist du, Kamerad? Funkenball aller Frontsoldaten.
- 18.30: Wir sagen den neuen Monat an. Das französische Kaiserreich. Der April in Wald und Feld. Im Tierreich am Sternenhimmel. In Volkstunde und Brauchtum. Zeitgleich: Heinz Rothhaus (Spielleitung: Gottfried Göltscher).
- 19.30: Der Sonntag im Feinberg.
- 19.45: Sportvoortierisch.
- 20.00: Tana und Klang. Ein buntes Melodien-Miserik. Zusammengeklebt von Heinz Koppe.
- 22.00: Zeit. Weiter geschichten.
- 22.30: Vom Deutschlandender. Der bitten um Lang. Otto Kernbach spielt. Dazu: Aus dem W-Ballett am Zoo. Berlin: Gerwin Gottlob und der Wunderliche. Carl.

Montag 5. April

- 6.00: Morgenlied — Wetterbericht für den Banern.
6.05: Von Stuttgart: Weisbüßungen.
6.30: Von Frankfurt: Frühkonzert. Ausführung: Kapelle Franz Daud. Diriger: Joseph Weisbüßung, Marfch.
Hoffst: Die Belagerung von Corinth, Cuviertr. Muff:
Zehn Gefangenen, Walzer. Rodert: Tanz der
Schmetterlinge, Walzer. Siebe: Die kleine Pa-
trouille. Romjak: In der fchönen grünen Auenza,
Walzer. Strauß: Prinz Methusalem, Cuvier. Mähel:
Blaue Nacht. Engelman: Eine Reife nach Ägypt:
a) Die Ankunft, b) Die Arme, c) Am Hof, d) Der Gei-
fähr. Schmalftin: Im Walde. Petras: Im deut-
fchen Lieberstein, Potpourri.
7.00: Nachrichten — Morgenlied — Morgenruf.
8.00: Zeit, Wetter, Wafferftand — Kalenderblatt.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Morgenmusik (Schallplatten).
9.00: Radfäße für den Räderzettel der Woche.
9.45: Zeit, Nachrichten, Wallerlauf.
10.00: Was brachte der Sportfonntag? Rich. Feinmeyer.
10.10: Zempdaufe.
11.50: Bauer, merf auf.
12.00: Die Werfpaufe aus der Firma Keramag. Keramifche
Werke A.-G., Wiefel. Es spielt eine Kapell der
Infanterie.
13.00: Mittagsmefungen — Glüdswünfche.
13.15: Von Stuttgart: Schloßkonzert. Das Niederfächfifche
Sinfonie-Orcheft: Veltour, Cello (Ebel von Zelen),
Mitt.: Alice Corona Schöne-Hall (Sopran); Koncert-
meifter Hans Rothfch (Violine). Schumann: Cuviertr.
zur Oper „Genoveva“. Brahms: a) Liebesrue, b)
Feldleinmefung, c) Ländchen. Der Mond fteht über
dem Berge. Reger: Liebeswalzer, de Sorfate: Zige-
nerweifen. Fuchner: Blauerfche Suite: a) Kleine
Parten, b) Scherzo, c) Ballettfezene in der Oper, c)
Promenade am Graben, d) Kornfeld im Fräler.
14.00: Mittagsmefungen.
14.15: Kleine Musik. Die Schrammeln fpielen. Altes Wiener
Mefter. Vanner: Die Schönbturner, Walzer. Schram-
mel: Wiener Rinfleiermarfch. Joh. Strauß: Glüdlich
für den Bergeft. Mayra, a) Reumler, Das Herzfloffen,
Intermezzo. Scherzo. c) Du himmelblauer See, Lieb.
Schrammel: Diana Genut, Walzer. Zieher: Frei-
williger Marfch.
14.45: Wirtfchaftsmefungen.
15.00: Für unfere Kleinen. So ift das Leben auf einem
Bauernhof.
15.20: Zempdaufe.
15.45: Wirtfchaftsmefungen.
16.00: Vom Deutfchlandber: Musik am Nachmittags.
17.00: Germanien fteht auf. Aufzucht aus dem Roman Her-
manns des Cherusker. „Der erfte Deutfche“ von Djal-
mar Kufch (Auswahl und verbindende Worte: Dr.
Leinrich Rinfchner).
17.20: Chorleude. Es fängt die Supperctaler Eingänge
an. (Ein Bach).
17.40: Am Abfchiedst. Dr. M. Schulte: Die Idee vom Reich.
Eine Anfänge der letzten Bücher des Dichters Werner
Reumelburg.
18.00: Unterhaltungsfonert. Es fpielt das Kleine Orcheft
(Zeit: See Hofhof). Walter Wiefel (Klavier); Hubert
Riefch (Violon). Mozart: Violon für fom. Oper. 2.
Ziehtr. Direktor: Zeit: Kradefee und 2.
Drotak: Josef: Walzer. Scherzo: Wädhfchen (Al-
bade, c) de fälle. Andulfien. Gobe: Albumblatt.
Bullertian: Ruffifche Tänze Nr. 3 und 6: a) Rofal, b)
Gopaf. Rich. Strauß: Aus „Der Rosenkavalier“. a)
Rie de Tenors, b) Frühlingfzene, c) Schlußduett.
18.50: Und was meinet die Gedränge zur Zeit.
19.00: Fortfetzung des Unterhaltungsfonertes. Gardont: Die
Freitenden Weiber. Berfpiel. de Widdell: Erinnerung.
a) Winkler: Manon, Lieb. b) Soli. Der meineten Bote-
haus fteht eine Wunde, Lieb. Roland: Fortfetzung: Folge:
a) Refidier Aufzug, b) Wirtfchaftfzene, c) Wirtfch, d)
Galanter Spiele, e) Wirtfch. f) Wirtfch. g) Wirtfch. h)
Wirtfch. i) Wirtfch. j) Wirtfch. k) Wirtfch. l) Wirtfch. m)
Wirtfch. n) Wirtfch. o) Wirtfch. p) Wirtfch. q) Wirtfch. r)
Wirtfch. s) Wirtfch. t) Wirtfch. u) Wirtfch. v) Wirtfch. w)
Wirtfch. x) Wirtfch. y) Wirtfch. z) Wirtfch. aa) Wirtfch. ab)
Wirtfch. ac) Wirtfch. ad) Wirtfch. ae) Wirtfch. af) Wirtfch. ag)
Wirtfch. ah) Wirtfch. ai) Wirtfch. aj) Wirtfch. ak) Wirtfch. al)
Wirtfch. am) Wirtfch. an) Wirtfch. ao) Wirtfch. ap) Wirtfch. aq)
Wirtfch. ar) Wirtfch. as) Wirtfch. at) Wirtfch. au) Wirtfch. av)
Wirtfch. aw) Wirtfch. ax) Wirtfch. ay) Wirtfch. az) Wirtfch. ba)
Wirtfch. bb) Wirtfch. bc) Wirtfch. bd) Wirtfch. be) Wirtfch. bf)
Wirtfch. bg) Wirtfch. bh) Wirtfch. bi) Wirtfch. bj) Wirtfch. bk)
Wirtfch. bl) Wirtfch. bm) Wirtfch. bn) Wirtfch. bo) Wirtfch. bp)
Wirtfch. bq) Wirtfch. br) Wirtfch. bs) Wirtfch. bt) Wirtfch. bu)
Wirtfch. bv) Wirtfch. bw) Wirtfch. bx) Wirtfch. by) Wirtfch. bz)
Wirtfch. ca) Wirtfch. cb) Wirtfch. cc) Wirtfch. cd) Wirtfch. ce)
Wirtfch. cf) Wirtfch. cg) Wirtfch. ch) Wirtfch. ci) Wirtfch. cj)
Wirtfch. ck) Wirtfch. cl) Wirtfch. cm) Wirtfch. cn) Wirtfch. co)
Wirtfch. cp) Wirtfch. cq) Wirtfch. cr) Wirtfch. cs) Wirtfch. ct)
Wirtfch. cu) Wirtfch. cv) Wirtfch. cw) Wirtfch. cx) Wirtfch. cy)
Wirtfch. cz) Wirtfch. da) Wirtfch. db) Wirtfch. dc) Wirtfch. dd)
Wirtfch. de) Wirtfch. df) Wirtfch. dg) Wirtfch. dh) Wirtfch. di)
Wirtfch. dj) Wirtfch. dk) Wirtfch. dl) Wirtfch. dm) Wirtfch. dn)
Wirtfch. do) Wirtfch. dp) Wirtfch. dq) Wirtfch. dr) Wirtfch. ds)
Wirtfch. dt) Wirtfch. du) Wirtfch. dv) Wirtfch. dw) Wirtfch. dx)
Wirtfch. dy) Wirtfch. dz) Wirtfch. ea) Wirtfch. eb) Wirtfch. ec)
Wirtfch. ed) Wirtfch. ee) Wirtfch. ef) Wirtfch. eg) Wirtfch. eh)
Wirtfch. ei) Wirtfch. ej) Wirtfch. ek) Wirtfch. el) Wirtfch. em)
Wirtfch. en) Wirtfch. eo) Wirtfch. ep) Wirtfch. eq) Wirtfch. er)
Wirtfch. es) Wirtfch. et) Wirtfch. eu) Wirtfch. ev) Wirtfch. ew)
Wirtfch. ex) Wirtfch. ey) Wirtfch. ez) Wirtfch. fa) Wirtfch. fb)
Wirtfch. fc) Wirtfch. fd) Wirtfch. fe) Wirtfch. ff) Wirtfch. fg)
Wirtfch. fh) Wirtfch. fi) Wirtfch. fj) Wirtfch. fk) Wirtfch. fl)
Wirtfch. fm) Wirtfch. fn) Wirtfch. fo) Wirtfch. fp) Wirtfch. fq)
Wirtfch. fr) Wirtfch. fs) Wirtfch. ft) Wirtfch. fu) Wirtfch. fv)
Wirtfch. fw) Wirtfch. fx) Wirtfch. fy) Wirtfch. fz) Wirtfch. ga)
Wirtfch. gb) Wirtfch. gc) Wirtfch. gd) Wirtfch. ge) Wirtfch. gf)
Wirtfch. gh) Wirtfch. gi) Wirtfch. gj) Wirtfch. gk) Wirtfch. gl)
Wirtfch. gm) Wirtfch. gn) Wirtfch. go) Wirtfch. gp) Wirtfch. gq)
Wirtfch. gr) Wirtfch. gs) Wirtfch. gt) Wirtfch. gu) Wirtfch. gv)
Wirtfch. gw) Wirtfch. gx) Wirtfch. gy) Wirtfch. gz) Wirtfch. ha)
Wirtfch. hb) Wirtfch. hc) Wirtfch. hd) Wirtfch. he) Wirtfch. hf)
Wirtfch. hg) Wirtfch. hi) Wirtfch. hj) Wirtfch. hk) Wirtfch. hl)
Wirtfch. hm) Wirtfch. hn) Wirtfch. ho) Wirtfch. hp) Wirtfch. hq)
Wirtfch. hr) Wirtfch. hs) Wirtfch. ht) Wirtfch. hu) Wirtfch. hv)
Wirtfch. hw) Wirtfch. hx) Wirtfch. hy) Wirtfch. hz) Wirtfch. ia)
Wirtfch. ib) Wirtfch. ic) Wirtfch. id) Wirtfch. ie) Wirtfch. if)
Wirtfch. ig) Wirtfch. ih) Wirtfch. ii) Wirtfch. ij) Wirtfch. ik)
Wirtfch. il) Wirtfch. im) Wirtfch. in) Wirtfch. io) Wirtfch. ip)
Wirtfch. iq) Wirtfch. ir) Wirtfch. is) Wirtfch. it) Wirtfch. iu)
Wirtfch. iv) Wirtfch. iw) Wirtfch. ix) Wirtfch. iy) Wirtfch. iz)
Wirtfch. ja) Wirtfch. jb) Wirtfch. jc) Wirtfch. jd) Wirtfch. je)
Wirtfch. jf) Wirtfch. jg) Wirtfch. jh) Wirtfch. ji) Wirtfch. jj)
Wirtfch. jk) Wirtfch. jl) Wirtfch. jm) Wirtfch. jn) Wirtfch. jo)
Wirtfch. jp) Wirtfch. jq) Wirtfch. jr) Wirtfch. js) Wirtfch. jt)
Wirtfch. ju) Wirtfch. jv) Wirtfch. jw) Wirtfch. jx) Wirtfch. jy)
Wirtfch. jz) Wirtfch. ka) Wirtfch. kb) Wirtfch. kc) Wirtfch. kd)
Wirtfch. ke) Wirtfch. kf) Wirtfch. kg) Wirtfch. kh) Wirtfch. ki)
Wirtfch. kl) Wirtfch. km) Wirtfch. kn) Wirtfch. ko) Wirtfch. kp)
Wirtfch. kq) Wirtfch. kr) Wirtfch. ks) Wirtfch. kt) Wirtfch. ku)
Wirtfch. kv) Wirtfch. kw) Wirtfch. kx) Wirtfch. ky) Wirtfch. kz)
Wirtfch. la) Wirtfch. lb) Wirtfch. lc) Wirtfch. ld) Wirtfch. le)
Wirtfch. lf) Wirtfch. lg) Wirtfch. lh) Wirtfch. li) Wirtfch. lj)
Wirtfch. lk) Wirtfch. lm) Wirtfch. ln) Wirtfch. lo) Wirtfch. lp)
Wirtfch. lq) Wirtfch. lr) Wirtfch. ls) Wirtfch. lt) Wirtfch. lu)
Wirtfch. lv) Wirtfch. lw) Wirtfch. lx) Wirtfch. ly) Wirtfch. lz)
Wirtfch. ma) Wirtfch. mb) Wirtfch. mc) Wirtfch. md) Wirtfch. me)
Wirtfch. mf) Wirtfch. mg) Wirtfch. mh) Wirtfch. mi) Wirtfch. mj)
Wirtfch. mk) Wirtfch. ml) Wirtfch. mn) Wirtfch. mo) Wirtfch. mp)
Wirtfch. mq) Wirtfch. mr) Wirtfch. ms) Wirtfch. mt) Wirtfch. mu)
Wirtfch. mv) Wirtfch. mw) Wirtfch. mx) Wirtfch. my) Wirtfch. mz)
Wirtfch. na) Wirtfch. nb) Wirtfch. nc) Wirtfch. nd) Wirtfch. ne)
Wirtfch. nf) Wirtfch. ng) Wirtfch. nh) Wirtfch.

19,50: Von Breslau: Zeitschriftvorschau zum 12. deutschen
Gartenbaustift 1927 in Breslau

- Dienstag** 6. April
- 6.00: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern.
6.30: Von Stuttgart. Lebensübungen.
7.00: Das Muffstück (aus Willingen). Frühkonzert. Ausl.:
Schubert vor. March. Böhner: Kreuzerfantasie. Fuch:
Strauß: Frühlingsstimmen. Walzer. Rath: Exzellenz!
Memoria, March. Friedemann: Unsere Marine,
March. Auber: Cuverture zu „Die Kronkiamanten“.
Zimmer: Durra die Musik kommt. Pop. Kähpe: Die
Steinwandmalerei. Weidungsmarch III/55.
7.00: Von Frankfurt. Nachrichten. Anfl. aus Köln: Mor-
genlied — Morgenruf.
8.00: Zeit, Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt.
8.10: Frauenturnen.
8.30: Morgenmusik. Es spielt das Westf. Kammerorchester
(Zeit: S. Hagelstedt). Storf: Empor zum Licht. March.
Kamerabon im Lager. Folge: a) Ragerube und Wed-
ruf, b) Mit Haden und Zeten. Achtziger March.
c) Kamerabockstabsband. Mann: Im schönen Berch-
tesgaber Land. Walzer. Behar: Musikalische Er-
innerungen. Melodienfolge. Deuffer: Volkslied Tanz.
Zehr: Altbayerische Polka. Schwebel: Italienische Cere-
monie. Franzosen: Heil Colonia, March.
9.45: Zeit, Nachrichten, Wetterstand.
10.00: Grelle Weise: Ringergarten.
10.30: Sendepause.
11.50: Bauer, merk' auf!
12.00: Die Werkpause aus der Friedrich-Wilhelms-Gütte. Mit-
heim-Anfl. Es spielt die F.-W.-G. Werkskapelle (Zeit:
S. Hagelstedt). Mittagsmusik. Mittagslied.
13.15: Den Wändern: Mittagsmusik. Es spielen: Das Rund-
funkorchester (Zeit.: Karl Rist) und die Wänderer
funkspielmannen.
14.15: Mittagsmusiksende.
14.30: Vom Teufelskgländer: Allerlei von Zwei bis Drei.
14.45: Sendepause.
15.45: Mittagsmusiksenden.
16.00: Musik am Nachmittage. Das Große Orchester (Zeit.: C.
F. Köhn) Wilhelm Holz (Coproan).
17.00: Was wissen wir vom Ursprung der Sprache? Eine
Vauberei von Professor Dr. Wilh. Schneider.
17.20: Deutsche Hausmusik. Ausl.: Jofela Raffert (Violine),
Cso. Windbauer (Violine), Willi Njelmann (Viola),
Hans Belling (Violoncello), Reich. Pfeiffer (Fiddle), Ida
Bille (Santbar). Cronig: Dänische Fider für zwei Violinen.
Worte). Glud: Trisolenia Fider für zwei Violinen.
Gello und Klarier. Mozart: Aus den 12 Tacten für
zwei Instrumente. Dittschdorf: Divertimento für
Violine, Viola und Cellos.
18.00: Schöne Stimmen auf Schaßplatten: Peter Anders.
18.20: Vom Teufelskgländer: Politische Zeitungsschau.
18.40: Deutsche Gedichte — Der Meister. Jean Paul: Einens
Zed. Einführende Worte: Christian Jensen (Spracher)
Paul Engel.
19.45: Die Klavierkonalein Schuberts. Cygate D-dur, Werk 53
19.45: Vier Ipricht Compt-Ausland.
20.00: Erste Abendmusiksenden.
20.10: Überdenkung. Es spielt das kleine Orchester (Zeit.: O.
Eghardt). März: Haden (Coproan). Frieder. O. Engels
(Tenor) ein heitres Instrumentum (Klarieret): Willi Jan-
sen. Derm. Artiz (Mafforden). Willi Deuffer (Sag). O.
Engels (Gitarrre).
22.00: Zeit, Wetter, Nachrichten.

ORIGIN:

W i t t w o c h **7. April**

- 6.00: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauern.
6.05: Von Stuttgart: Weisbachs Haus.
6.30: Frühkonzert. Aufführende: Das Weisbach'sche Kammer-
orchester unter Leitung von Hermann Hagedorn.
7.00: Nachrichten — Morgensied — Morgenzur.
8.00: Zeit. Wetter, Wasserstand — Kalenderblatt.
8.10: Feuertänzer.
8.30: Auffällige Frühstückspause. Es spielt ein Musikcorps
der St. Vandenbrouck. Der Führer kommt, Marsch
Nochzeit: Deutsche Mädel's. Wolter. Rühnke: Tanz bei
Bierge um Mitternacht, Intermezzo. Wörz: Die Heilich-
tuppe. Charakterstück. Proke: Rieger-Gefahren.
Währe: Kameradenreue, Marsch. Eitelberg: Kamerad
weicht du noch?, Marsch. Rühnke: Tanz der Gloden-
9.30: Kleine Zirkusmusik. Prager: Abchiedslieder-Dep.
9.45: Zeit, Nachrichten, Wasserstand.
10.00: Sendepause.
11.50: Bauer, merk' auf!
12.00: Die Werbeaufe aus der Firma Leonhard Monheim.
Nachen. Es spielt ein Musikzug der St.-Kleeke.
13.00: Mittagsmedungen — Glückwünsche.
13.15: Von Stuttgart: Mittagskonzert. Mitwirkende: Das
Kleine Zirkusorchester (Leitung: Willi Bara). Die Stutt-
garter Volksmusik: Karl Jank (Tenor), Paul; Florent-
Marsch. Meyer-Edmund: Kofko-Viechsländchen. Veen-
cavallo: Matineta. Fischer: Auf der Bauernhochzeit.
Klinger: Epiphon, Winterfelsen. Kinnke: Ich bin
nur ein armer Wandervogel, aus der Operette „Der
Vogel aus Ingheda“. Grieg: In der Halle des Berg-
königs und Andras. Aus der Oper „Die Schöne
Stolz: Wenn die Weiden wieder blühen, Hocktort.
Strauß: Du, du, du, Wolter. Küffel: Frühling's
14.00: Mittagsmedungen.
14.15: Letzte Kost (Schallplatten).
15.00: Kinder hört zu. Glück auf zur Frühlingssahrt! Ein
fröhliches Konzert für unsere Kleinen.
15.20: Sendepause.
15.45: Mittagsmedungen.
16.00: Wir treiben Familienforschung. Kathische, Anleitun-
gen und Antworten von Hugo Schömann.
16.30: Aus Bonn: Nachmittagskonzert. Es spielt das Bonner
Kammer-Orchester der St.-Kleeke (Leitung:
Karl Schroder). Mozart: Marsch aus der Panzerka-
nade. Bachstein: Zwischensatz und
tulations-Mennet. J. Schubert: Zwischensatz und
Volksmusik aus „Kolumbus“ Siegel: Kleine Unter-
haltungsmusik. Jos. Strauß: Dynam: „Der Wolter-
Kloß: Aus der „Heiligen Heile“. a) Sarabande, b)
Polonaise, c) Kornbentzen. Dorat: Mayra. Die
Glenke: Romanze für Streich-Orchester. Rühnke: Soler.
Kinnke: Der Sieger, heiliger Marsch.
17.00: Und nun bieten wir euch frei — Beiterzeit und Kunst-
weil Eine Stunde mit Schallplatten von Willi Schäferdie.
19.10: Von Königsberg: Die alte Trube. Musikalische und
poetische Schätze der Vergangenheit. Wir blättern in
einem Bildermeier-Album. Musikzeit: Ding: R. Bar-
tel. Musikalische Zusammenstellung: Ludwig Köger.
19.45: Momentaufnahme.
20.00: Erste Abendmedungen.
20.10: Sendepause.
20.15: Vom Deutschlandbilder: Reichsfendung: Stunde der
jungen Nation: „Alfazar“. Hörspiel von Roland G.
Strum.
21.00: Werke von Max von Schilling's. Das Große Orchester
(Leitung: Otto Julius Busch). Friedrich Eugen Engels.
(Leitung: Albrecht Hansen (Sopran), Hans „Mama“ Han-
a) Hörspiel. b) Ezzet. Semogern, Hörspiel zum 2. Auf-
zug. b) Szene der Jagdwald. Von Spielmann's Bild
und Kunst. Hörspiel zum 3. Aufzug aus „Der Vielstark“.
22.00: Zeit. Wetter, Nachrichten.
22.30: Von Stuttgart: Musik und Tanzmusik. Kleiner
Kammerorchester (Leitung: Willi Bara).